



**Ergänzender
Nachhaltigkeitsbericht**
2025

Inhaltsverzeichnis

1	Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2025.....	1
2	Nachhaltigkeit integriert in der Strategie.....	2
3	Überblick der Geschäftstätigkeiten.....	3
3.1	Kerngeschäftsbezogenen Tätigkeiten im Rahmen des Versorgungsauftrages, bezüglich Energieerzeugung und -verteilung	3
3.2	Geschäftstätigkeiten im Kerngeschäft zu Dienstleistungen.....	5
4	Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Managementsystem.....	6
5	Berichterstattung gemäss GRI-Standards.....	7
5.1	Wesentlichkeitsanalyse und wesentliche Themen	7
6	Berichterstattung zu den wesentlichen Themen	8
Wirtschaft		
6.1	Nachhaltiges und stabil finanziertes Unternehmen.....	8
6.2	Versorgungssicherheit.....	11
Umwelt		
6.3	Beitrag zur Energiewende der Stadt Bern	13
6.4	Integrierter Umweltschutz	16
Soziales		
6.5	Aktives Stakeholdermanagement.....	22
6.6	Sicherheitsmanagement.....	25
6.7	Attraktiver Arbeitgeber.....	26
Governance		
6.8	Compliance und Geschäftsethik	29
6.9	Organisatorische Resilienz	32
6.10	Nachhaltige Beschaffung	34
7	Allgemeine Angaben (gemäss GRI-Standard).....	36
7.1	Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken.....	36
7.2	Tätigkeiten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....	37
7.3	Unternehmensführung	37
7.4	Strategie, Richtlinien und Praktiken	38
8	GRI-Index	41

1 Zur Nachhaltigkeitsberichterstattung 2025

Die Nachhaltigkeitsberichterstattung zum Geschäftsjahr 2025 (1. Januar bis 31. Dezember) von Energie Wasser Bern (ewb) umfasst einerseits den ordentlichen und jährlich erscheinenden **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025** sowie den vorliegenden ergänzenden Nachhaltigkeitsbericht 2025, welcher alle zwei Jahre erscheint.

Dieser Bericht wurde gemäss den Vorgaben des GRI-Standards der Global Reporting Initiative (GRI, globalreporting.org) erstellt und beinhaltet detaillierte Informationen zur Nachhaltigkeitsperformance von ewb. Der GRI-Index kann ab Seite 41 eingesehen werden.

Mit diesem Reporting informiert ewb seine Anspruchsgruppen umfassend und transparent über die Erreichung der Nachhaltigkeitszielsetzungen sowie über künftige Ausrichtungen.

2 Nachhaltigkeit integriert in der Strategie

Energie Wasser Bern ist ein öffentlich-rechtliches Unternehmen der Stadt Bern. Die **Eignerstrategie** sowie das für ewb verbindliche **Klimareglement** der Stadt Bern bilden den Rahmen der Strategie ewb.

Energie Wasser Bern ist mit umfassenden Herausforderungen konfrontiert. Einerseits die Sicherstellung der Energieversorgung und andererseits die Anforderungen zur Erreichung der Energiewende stellen das Unternehmen vor grosse Herausforderungen. Die Strategie ewb trägt diesen Herausforderungen Rechnung: Sie sorgt mit der Fokussierung auf das Kerngeschäft und klaren Stossrichtungen, Zielen und Massnahmen dafür, dass die Versorgungssicherheit gewährleistet ist und die Energiewende zukunftsorientiert umgesetzt wird.

In Abstimmung mit der Stadt Bern trägt Energie Wasser Bern wesentlich und nachhaltig zur Energiewende bei und setzt sich ein, erneuerbare Energien zu fördern und den Energieverbrauch bei unseren Kundinnen und Kunden aber auch im eigenen Unternehmen zu senken. Neben der Energiewende hat für ewb die Versorgungssicherheit oberste Priorität.

Energie Wasser Bern nimmt seine ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung mit Blick auf die Energiewende wahr. Wir nutzen den unternehmerischen Handlungsspielraum und streben das Optimum für unsere Kundinnen und Kunden sowie für Energie Wasser Bern an. Wir tun dies ambitioniert und mit hoher Qualität. Im Zentrum steht dabei unser Versorgungsauftrag mit den Divisionen Elektrizität, Fernwärme, Wasser, Kehricht und Gas.

**Wir versorgen Bern mit
Energie und Wasser – sicher
und zukunftsfähig.**



3 Überblick der Geschäftstätigkeiten

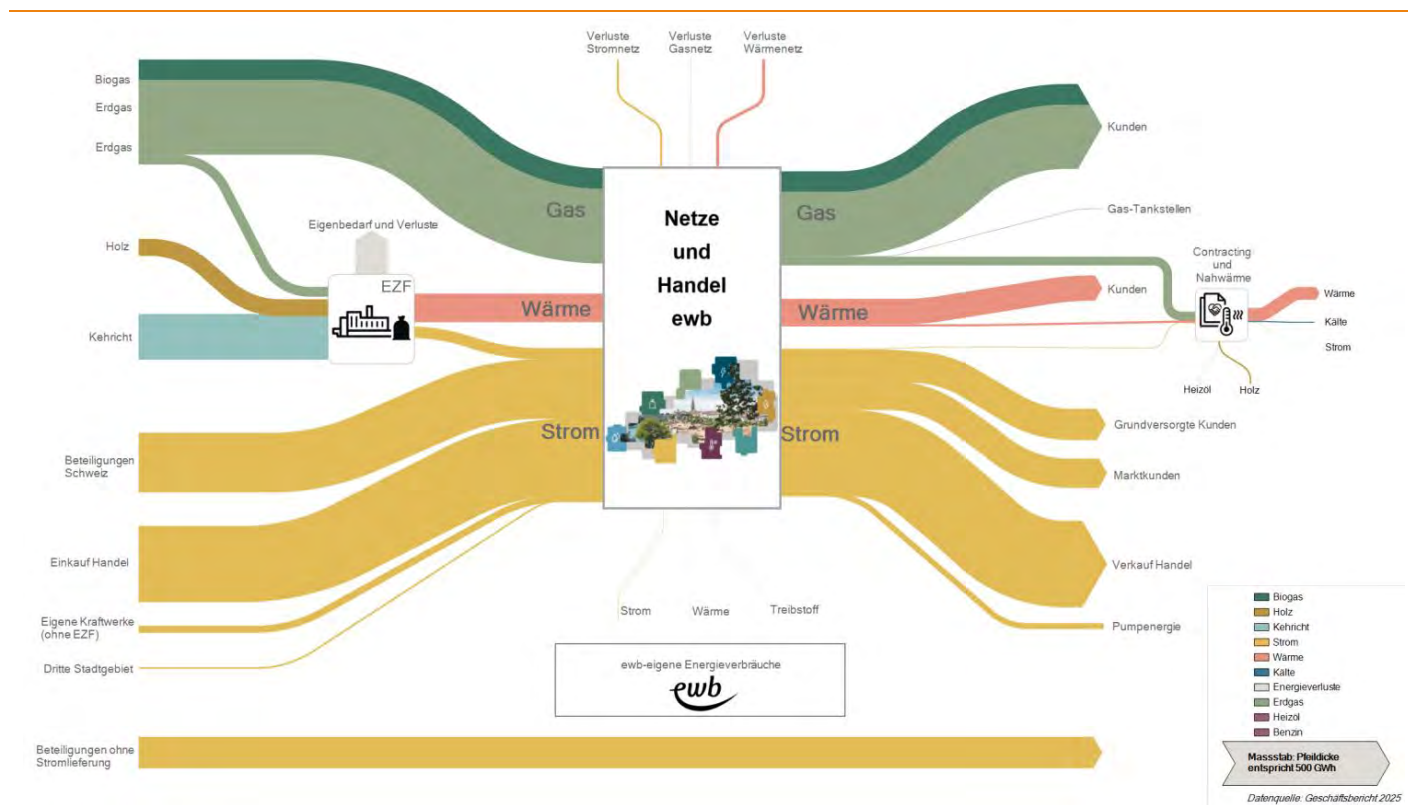
ewb ist Produzent, Händler, Transporteur und Verkäufer von Energie und Wasser. Das Wasser wird von der Wasserverbund Region Bern AG (WVRB) und das Erdgas von der Gasverbund Mittelland AG (GVM) eingekauft. ewb ist an beiden Aktiengesellschaften beteiligt. Weitere Brenn- und Treibstoffe, Elektrizität und Materialien werden ergänzend auf den entsprechenden Märkten eingekauft. Zudem produziert ewb Elektrizität und Wärme in eigenen Anlagen sowie mittels Beteiligungen in Partnergesellschaften. Weitere Informationen zu Geschäftstätigkeiten von ewb sind im [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#) festgehalten.

Der Leistungsauftrag von ewb sowie welche politischen Verpflichtungen gelten und wie diese einbezogen werden, kann dem Kapitel 7.4, GRI 2-24 (S. 35) entnommen werden.

3.1 Kerngeschäftsbezogenen Tätigkeiten im Rahmen des Versorgungsauftrages, bezüglich Energieerzeugung und -verteilung

Rund die Hälfte der eingekauften und produzierten Elektrizität – in eigenen Anlagen und in Beteiligungen – wird an die Endkunden in der Stadt und Region Bern verkauft. Der Rest wird über den Handel abgesetzt. In der Energiezentrale Forsthaus und in Contracting-Anlagen wandelt Energie Wasser Bern Abfall, Holz, fossile Energieträger, Umgebungswärme und Strom in Energie um, die in Form von Wärme, Kälte und Strom wiederum an Endkunden verkauft wird. Die Tätigkeitsfelder von Energie Wasser Bern erstrecken sich somit über die gesamte Wertschöpfungskette und umfassen Produktion, Handel, Verteilung und Vertrieb.

Das nachfolgende Energieflussdiagramm visualisiert, die durch ewb produzierten, gehandelten und verteilten Energien.



Erläuterung zum Energieflussdiagramm 2025 von Energie Wasser Bern.

*Auf der rechten Bildhälfte sind die an die Kunden gelieferten Energien, auf der linken Seite deren Herkunft dargestellt. Die Pfeilstärke symbolisiert die Grösse des Energieflusses. Die absoluten Zahlen zu den Energieflüssen können dem **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025**, Seiten 26-33 entnommen werden.*

Anteil Erneuerbarkeit in den Energien

Energie Wasser Bern hat den erneuerbaren Anteil in den Energien in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht. Die Fernwärme aus der Energiezentrale Forsthaus wurde im Berichtsjahr 2025 zu über 90 Prozent aus erneuerbaren Energien und hochwertiger Abwärme gewonnen. Das Gas (Brenn- und Treibstoff) enthielt 2025 im Absatzgebiet einen durchschnittlichen Anteil von 20 Prozent Biogas. Die Stromkennzeichnung gemäss Energiegesetz zeigt auf, dass der Absatz von erneuerbarem Strom kontinuierlich zunimmt. 2024 bestand der Strom-Liefermix von Energie Wasser Bern zu 92 Prozent aus erneuerbaren Energiequellen. Für das Jahr 2025 liegt die Stromzusammensetzung nach Energieträgern noch nicht vor. Diese ist ab Juli 2026 auf der Webseite stromkennzeichnung.ch oder der ewb-Webseite ewb.ch/stromkennzeichnung einsehbar.

Elektrizität

Der Strom stammt einerseits aus eigenen Anlagen (Wasserkraftwerke Felsenau, Matte und Engehalde; Energiezentrale Forsthaus; Blockheizkraftwerke; Solarkraftwerke), sowie aus Partnerwerken oder aus Gesellschaften, an denen ewb beteiligt ist (Kernkraftwerk Gösgen-Däniken [KKG] AG, Kraftwerke Oberhasli AG [KWO], Sanetsch, Officine Idroelettriche della Maggia SA [Ofima], Officine Idroelettriche di Blenio SA [Ofible], aventron Holding AG) oder wird über den Handel beschafft.

Erd- und Biogas

Das Erdgas wird zur Hauptsache vom Gasverbund Mittelland bezogen. Im Versorgungsgebiet der ewb wird ungefähr 20% des Erdgases in der Energiezentrale Forsthaus und den Nahwärmverbünden zu Strom und Wärme umgewandelt, die restlichen Mengen werden über das Gasnetz zu Endkunden oder Gastankstellen geliefert.

Das Biogas stammt einerseits aus einem Biogasreaktor der Abwasserreinigungsanlage Region Bern (ARA), andererseits aus dem Ausland. Es wird vorwiegend zu Koch- und Heizzwecken, aber auch in Gastankstellen als Treibstoff verwendet. Der Anteil Erneuerbarkeit im **Standardprodukt Gas von ewb** wurde schrittweise erhöht und beträgt ab 01.01.2026 sogar 50%. Damit hat ewb schweizweit einen der höchsten Anteile an erneuerbarem Gas im Standardprodukt.

Fernwärme

Die Wärme in Form von Heisswasser oder Dampf produziert Energie Wasser Bern in eigenen Anlagen. Die Wärme wird über ein Fernwärmenetz an Haushalts-, industrielle und gewerbliche Kunden abgegeben. Kleinere Produktionsanlagen mit Erdwärme, Holz oder fossilen Energieträgern finden sich in lokalen Wärmeverbünden, in denen die Wärme über Areal- oder kurze Nahwärmenetze verteilt wird (z.B. Nahwärmeverbund Viktoria, diverse Contracting-Anlagen). Kälte wird im Zusammenhang mit Contracting-Anlagen aus Strom und Fernwärme produziert und lokal verteilt.

Kehrichtverwertung

In der Kehrichtverwertungsanlage der Energiezentrale Forsthaus verwertet Bern Siedlungsabfälle der Stadt Bern und 17 Agglomerationsgemeinden gemäss dem kantonalen Sachplan Abfall sowie industriell gewerblichen Abfall. Die Anlieferung erfolgt über die öffentliche Kehrichtabfuhr sowie durch Entsorgungsfirmen, Unternehmen oder Privatpersonen. Die bei der Verbrennung des Kehrichts entstehende Abwärme wird für die Produktion von Strom und Fernwärme genutzt. Die im Fernwärmenetz der KVA genutzte Abwärme aus der Kehrichtverbrennung gilt als CO₂-neutral, sie spielt deshalb **eine** wichtige Rolle beim Ersatz von fossilen Heizungen durch klimafreundliche Alternativen in der Stadt Bern.

Wasser

Energie Wasser Bern erfüllt den gesetzlichen Auftrag der Wasserversorgung für die Stadt Bern in Zusammenarbeit mit dem Wasserverbund Region Bern (WVRB) AG. Während die WVRB AG für die Fassung, den Transport und die Speicherung zuständig ist (Primärsystem), betreibt Energie Wasser Bern das Sekundärsystem (Feinverteilung), mit dem das Wasser an die Endkundinnen und Endkunden verteilt wird. Informationen zum Wasserversorgungsnetz der Region Bern können dem [Jahresbericht WVRB](#) entnommen werden.

Energiehandel

Energie Wasser Bern produziert Strom in eigenen Produktionsanlagen, in Anlagen von Partnerwerken und in Anlagen von Beteiligungen. Der Energiehandel erstellt Prognosen sämtlicher Produktionsarten und steuert die Produktions- oder Pumpmenge nach Bedarf und wirtschaftlichen Kriterien in den Speicherkraftwerken. Zeitliche Über- oder Unterkapazitäten zur benötigten Strommenge werden durch den Energiehandel auf dem Strommarkt verkauft oder beschafft. Im Weiteren bewirtschaftet der Energiehandel die Stromherkunftsnachweise und die Ökostromzertifikate sowie den Energieträger Gas inkl. erneuerbares Gas und die CO₂-Zertifikate.

3.2 Geschäftstätigkeiten im Kerngeschäft zu Dienstleistungen

Energielösungen

Dies umfasst kundenorientierte Gesamtlösungen rund um das Thema Energie, beispielsweise den Bau und Betrieb dezentraler Produktionsanlagen und lokaler Netze (Strom, Wärme, Kälte) sowie Mobilitätslösungen (Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge und wenige Gasbetankungen). Dabei liegt der Fokus auf erneuerbare Energien, aber auch auf die damit verbundene Speicherung sowie die intelligente Nutzung von Angebot und Nachfrage. Gesamtenergielösungen verknüpfen Produzenten, Konsumenten und Prosumenten mit lokalen Energiequellen und netzgebundenen Energien unter optimaler Berücksichtigung des Gesamtsystems. Die Energielösungen fokussieren sich auf die Stadt Bern und Agglomeration.

Netzdienstleistungen

Energie Wasser Bern plant, projiziert, baut und betreibt die Netzinfrastuktur der leitungsgebundenen Medien (Strom, Gas, Wasser, Fernwärme, Datenübermittlung) und stellt die laufende Instandhaltung sicher. Des Weiteren sorgt ewb für alle Aspekte der öffentlichen Beleuchtung in der Stadt Bern. Zudem stellt ewb den Betrieb der öffentlichen Brünnen sicher.

Eine Pikettorganisation stellt sicher, dass bei allfälligen Störungen eine rasche Intervention auf allen Medien-Netzen durchgehend gewährleistet ist.

Telecom

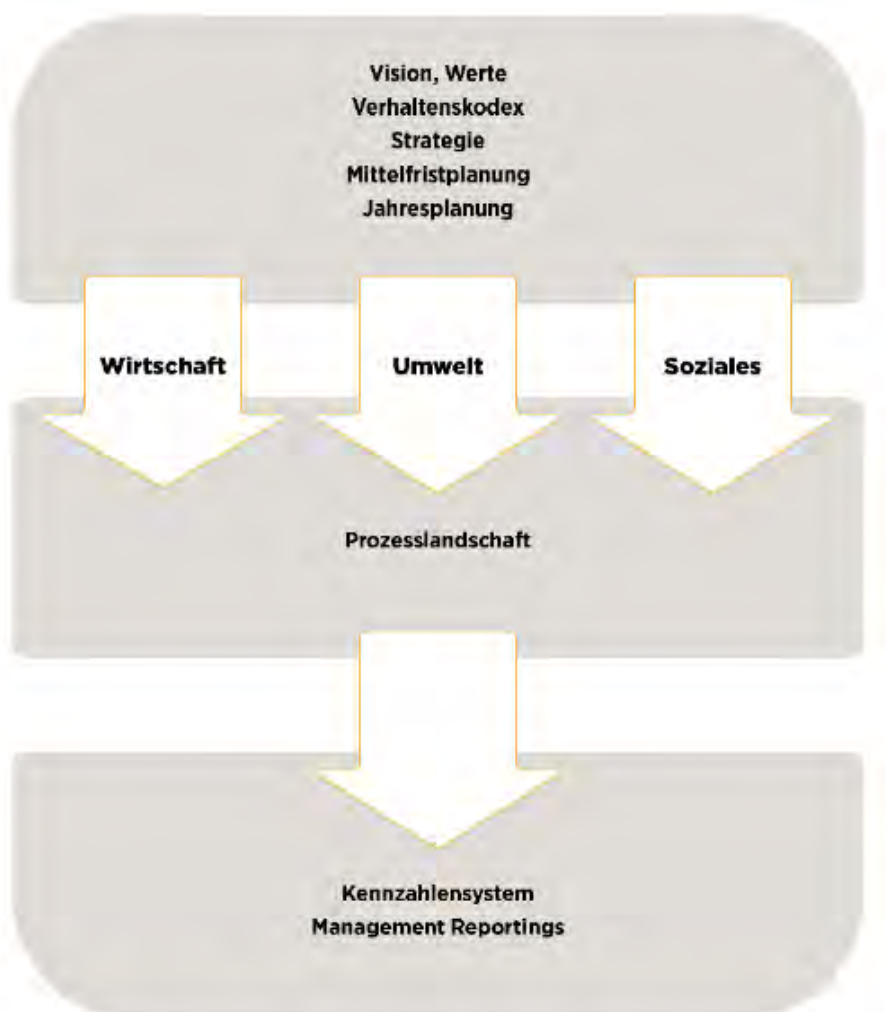
Ewb fokussiert sich im Bereich Telecom auf den Bau und Betrieb der Datenübertragungsinfrastruktur. Das FTTH-Netz wird verschiedenen Service-Providern vermietet sowie für eigene interne Anwendungen genutzt.

4 Ein auf Nachhaltigkeit ausgerichtetes Managementsystem

Energie Wasser Bern verpflichtet sich zu einer nachhaltigen, integrierten Unternehmensführung. Die Verpflichtung für die Nachhaltigkeit ist sowohl in der öffentlich zugänglichen **Eignerstrategie** als auch im internen **Verhaltenskodex** festgehalten. Dieses Versprechen widerspiegelt sich im integrierten Managementsystem: Das Dreisäulenprinzip der Nachhaltigkeit mit den ökonomischen, ökologischen und sozialen Dimensionen ist im Unternehmen fest verankert und nimmt im Tagesgeschäft einen hohen Stellenwert ein. Im Fokus steht dabei das Prozessmanagement.

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses überprüft und bewertet ewb regelmässig die eigenen Leistungen hinsichtlich deren Nachhaltigkeit. Ein System von Verbesserungsregelkreisen stellt dabei sicher, dass Kundenbeschwerden, fehlerhafte Leistungen durch Lieferanten, Vorschläge von Mitarbeitenden und interne Abweichungen bearbeitet werden. Der jährlich durchgeführte Management Review sowie die internen und externen Audits helfen, die Wirksamkeit des Gesamtsystems stetig zu überprüfen und zu optimieren.

ewb betreibt ein integriertes Managementsystem (IMS) nach High Level Structure (HLS) und ist seit 2011 nach den Normen für Qualitätsmanagement (ISO 9001) und Umweltmanagement (ISO 14001), seit 2013 für Arbeits- und Gesundheitsschutz (ISO 45001) und seit 2023 für Informationssicherheit (ISO 27001) zertifiziert (vgl. **ewb-Zertifikate**). Spezifische Angaben zu Umweltmanagement und Arbeitssicherheit können dem Kapitel 6.4 und 6.6 entnommen werden, zu Informationssicherheit dem Kapitel 6.9.



Energie Wasser Bern trägt ebenso zur Umsetzung der **UN-Nachhaltigkeitsziele** bei, die in den Sustainable Development Goals (kurz SDGs) formuliert wurden. Insbesondere zu den SDG-Zielen Nr. 6 «zuverlässige Versorgung mit sauberem Wasser», Ziel Nr. 7 «Bezahlbare und saubere Energie», zum «Ausbau der Infrastruktur» (im Ziel Nr. 9) sowie zu einer «nachhaltigen Entwicklung von Stadt und Region» (Ziel Nr. 11).

5 Berichterstattung gemäss GRI-Standards

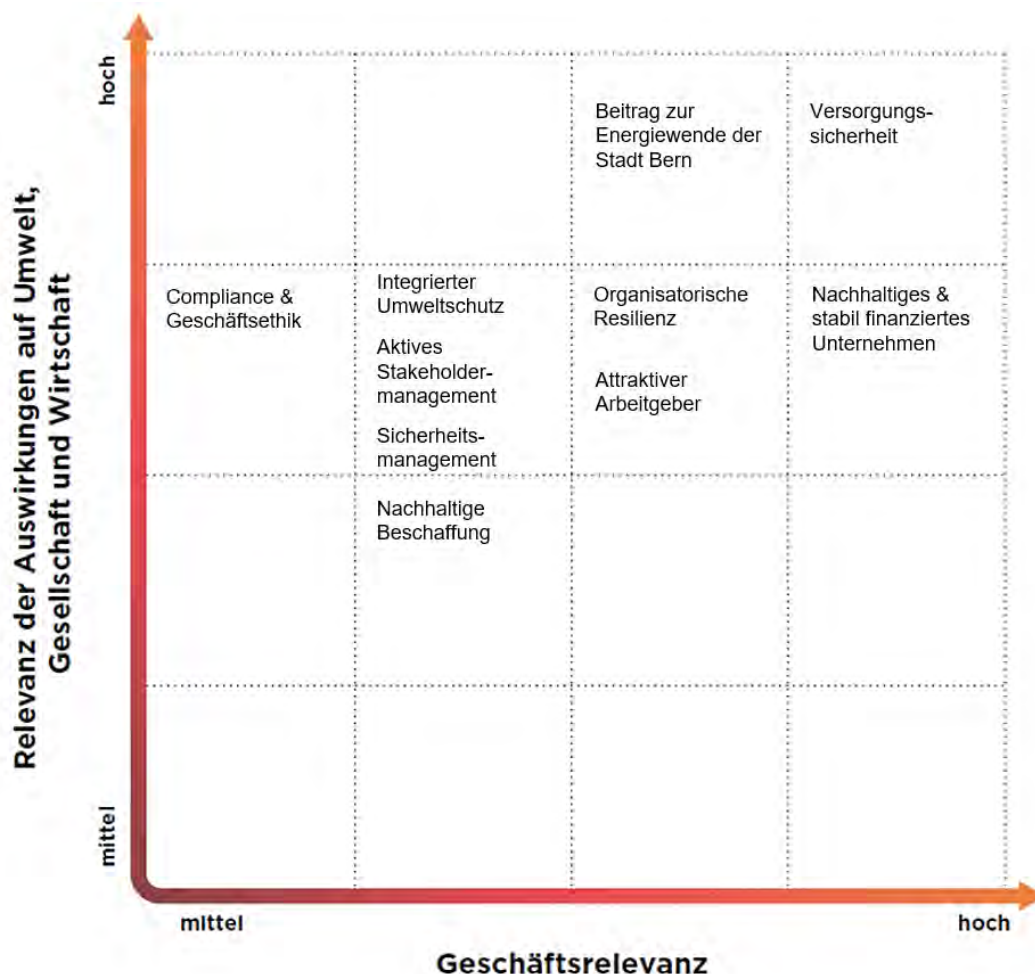
5.1 Wesentlichkeitsanalyse und wesentliche Themen

Energie Wasser Bern weiss, was erwartet und kommen wird, und bereitet sich entsprechend vor. Für ein Unternehmen wie ewb, ist Nachhaltigkeit ein facettenreiches Thema. Um den damit verbundenen Anforderungen gerecht zu werden, identifiziert das Unternehmen die für sich sowie für seine Stakeholder relevanten Themen, entwickelt diese kontinuierlich weiter und berichtet transparent darüber. Obschon ewb nicht direkt von der Schweizer Gesetzgebung zur nicht-finanziellen Berichterstattung betroffen ist, orientiert sich das Unternehmen an den gängigen Praktiken in diesem Bereich. Bereits seit 2006 berichtet ewb umfassend zum Thema Nachhaltigkeit und wendet dabei die Standards der Global Reporting Initiative (GRI) an.

Auch für dieses Berichtsjahr berichtet ewb über jene Nachhaltigkeitsthemen, die im Rahmen einer Wesentlichkeitsanalyse nach dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit ermittelt wurden. Die in einem mehrstufigen Prozess identifizierten Themen wurden sowohl hinsichtlich ihrer Geschäftsrelevanz als auch ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft bewertet. Im Berichtsjahr wurden die so ermittelten Themen auf ihre Aktualität überprüft und bei Bedarf angepasst; dabei wurden einige Themen gebündelt und leicht umbenannt.

Die dargestellte Wesentlichkeitsmatrix zeigt die Ergebnisse von dieser Aktualisierung und umfasst Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Umwelt, Sozial und Governance. Obwohl die Wesentlichkeitsmatrix eine Priorisierung vornimmt, sind alle aufgeführten Themen von Bedeutung. Entsprechend berichtet ewb in diesem ergänzenden Nachhaltigkeitsbericht sowie im [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#) über alle genannten Aspekte.

Wesentlichkeitsmatrix von Energie Wasser Bern



6 Berichterstattung zu den wesentlichen Themen

Wirtschaft

6.1 Nachhaltiges und stabil finanziertes Unternehmen

Gemäss der **Eignerstrategie** (vgl. Kapitel 2, *Nachhaltigkeit integriert in der Strategie*) ist Energie Wasser Bern (ewb) als stadteigenes und bürgernahes Infrastruktur- und Dienstleistungsunternehmen im Sinne eines Service public in erster Linie den Kundinnen und Kunden der Stadt Bern verpflichtet. In einem teilweise liberalisierten Markt nimmt ewb seine Rolle als Grundversorger für Energie (Elektrizität, Wärme), Wasser, thermische Abfallverwertung und Datenübertragungsinfrastruktur effizient und zuverlässig wahr. Damit gewährleistet das Unternehmen langfristig eine nachhaltige, sichere und qualitativ hochwertige Versorgung von Bevölkerung und Wirtschaft.

Im Rahmen der Energie- und Klimapolitik der Stadt Bern übernimmt ewb eine zentrale Rolle und stimmt den Ausbau der Energieinfrastruktur konsequent auf die Ziele der städtischen Energie- und Klimastrategie ab. Als Ansprech- und Kooperationspartnerin der Stadt wird ewb aktiv in die Weiterentwicklung der städtischen Infrastruktur eingebunden, resp. bringt sich selbst aktiv ein. So erarbeitet das Amt für Umweltschutz der Stadt Bern in Abstimmung mit den wesentlichen Akteuren, wie Energie Wasser Bern, alle zwei Jahre einen Controllingbericht zur Energie- und Klimastrategie. Darin wird die Zielerreichung mit den darin definierten Massnahmen beurteilt. Die von ewb wesentlich beeinflussten Themen sind der Wärme- und Stromverbrauch auf dem Stadtgebiet. Der nächste Bericht wird im Herbst 2026 erscheinen.

Finanzielle Grundlage

Zur Erreichung dieser Zielsetzungen nutzt ewb entstehende finanzielle Spielräume für langfristig ausgerichtete Investitionen in die Steigerung der Energieeffizienz, den Ausbau erneuerbarer Energien sowie in die Weiterentwicklung der erforderlichen Infrastrukturen. Ein zentrales Anliegen und Augenmerk liegt dabei auf dem Werterhalt beziehungsweise die Wertsteigerung des Unternehmens: ewb soll finanziell gesund und resilient bleiben, um dauerhaft eine qualitativ hochwertige Versorgung sicherzustellen. Dies ist auch im Sinne der Eignerstrategie. Seit 2016 besteht ein mit der Stadt vereinbartes Gewinnablieferungsmodell

Erwirtschaftet ewb ein Jahresergebnis von mehr als CHF 45 Mio., so werden derzeit 40% des darüber liegenden Betrags zweckgebunden und zusätzlich in den Ökofonds eingelegt (siehe **Gemeinderat, Direktion Stadt Bern**). Der Gemeinderat bestimmt hierfür jeweils jährlich die Zweckbestimmung. Derzeit sollen diese zusätzlichen Ökofondseinlagen der Finanzierung des Ausbaus des Fernwärmenetzes dienen.

Die Aktivitäten in den Bereichen Effizienz, erneuerbare Energien, treibhausgasneutrale Wärmeversorgung, Kundenberatung, Dienstleistungen und Ökofonds werden eng mit der Stadt Bern koordiniert, um eine möglichst hohe Wirksamkeit zu erzielen. Zudem stellt ewb das Know-how und die Dienstleistungen im Rahmen der Geschäftstätigkeit zur Verfügung, um die öffentliche Hand bei der Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudeparks und der Energieverbraucher im Besitz der öffentlichen Hand zu unterstützen. Diese honoriert ewb die erbrachten Leistungen.

Generelle Herausforderungen durch den Klimawandel

Energie Wasser Bern unterliegt nur in begrenztem Umfang Pflichten zur nichtfinanziellen Berichterstattung; insbesondere besteht keine Verpflichtung zur Berichterstattung über Klimabelange gemäss Art. 964a–c OR (vgl. GRI 2-23). Ungeachtet dessen kommt dem Klimawandel sowie der Transparenz über klimarelevante Aspekte für ewb eine hohe Bedeutung zu, da gesetzliche Entwicklungen, Erwartungen der Anspruchsgruppen und die materiellen Auswirkungen des Klimawandels die zukünftige Entwicklung des Unternehmens wesentlich beeinflussen.

Energie Wasser Bern unterscheidet bei den Ausführungen zu den möglichen finanziellen Folgen des Klimawandels die folgenden zwei Betrachtungen:

- Klimabedingte, physische Risiken, die sich aus direkten Klima- und Wetterereignissen ergeben und sich daher potenziell auf die operative Tätigkeit von ewb oder auf die Lieferkette auswirken können
- Übergangsrisiken, die sich aus der Dekarbonisierung der Wirtschaft und den daraus resultierenden rechtlichen, sozialen, wirtschaftlichen oder technologischen Bedingungen sowie Erwartungen von Anspruchsgruppen ergeben.

Als Energieversorgungsunternehmen ist Energie Wasser Bern mit physischen und Übergangsrisiken konfrontiert. Extreme Wetterereignisse (physische Risiken) können in Form von Starkregen und Hochwasser einerseits die Infrastruktur gefährden (zum Beispiel Überflutung von Wasserkraftwerken), andererseits wirken sich Temperaturerhöhungen auf das Geschäftsmodell aus. Steigende Temperaturen im Winter reduzieren den Heizwärmebedarf, im Sommer jedoch erhöht sich der Kältebedarf. Aus den sich ändernden Klimabedingungen ergeben sich auch Chancen.

Aktuelle Bedeutung klimabedingter Chancen und Risiken für ewb

Die physischen Risiken sind im Moment moderat. Erst in mittel- bis langfristiger Sicht könnten beispielsweise Trockenheit und Wassermangel die Trinkwasserversorgung und die Stromproduktion beeinträchtigen, was mit Ertragsausfällen und reduzierter Versorgungssicherheit verbunden wäre.

Die Dekarbonisierung der Wirtschaft (Übergangsrisiko) birgt für ewb gewisse finanzielle Risiken, so würde beispielsweise eine weitergehende CO₂-Abgabe zusätzliche finanzielle Belastungen mit sich bringen. Derzeit überwiegen für ewb jedoch die Chancen, die sich aus der Dekarbonisierung der Wirtschaft ergeben. Gesetzliche Vorgaben und veränderte gesellschaftliche Erwartungen entziehen fossilbasierten Dienstleistungen und Lösungen zunehmend die Grundlage. Daher entstehen neue Marktpotenziale für erneuerbare, CO₂-neutrale, intelligente und effiziente Energielösungen – alles Bereiche, in denen Energie Wasser Bern bereits heute aktiv ist. Beispielsweise bietet ewb Lösungen und Produkte an, die den Umstieg auf erneuerbare Energien ermöglichen, wie erneuerbare Wärmelösungen (Fernwärme und Wärmeverbünde) oder Wärme-/Kältelösungen mit Anergie.

Die Elektrizität wird in der zukünftigen Energiewelt eine Schlüsselrolle einnehmen. Als ein zentrales Kerngeschäft von ewb eröffnet diese Entwicklung zusätzliche strategische Perspektiven.

Energie Wasser Bern setzt sich mit der Eignerin, dem Verwaltungsrat und dem Management dafür ein, dass sich das Unternehmen im Sinne der Chancen weiterentwickelt und die Risiken minimiert.

Fortschritt und Transformation mit Fokus auf das Kerngeschäft

Zukunftsorientierte Lösungen betreibt Energie Wasser Bern mit Fokus auf das Kerngeschäft. Basierend auf den Problemen und Bedürfnissen der Kunden oder Mitarbeitenden, sowie anhand von bestehenden, marktreifen sowie anwendbaren neuen Technologien, sollen diese zum Kerngeschäft von ewb sowie zur Energiewende beitragen.

Aktuelle Projekte/Massnahmen sind

- Prüfung und Bau innovativer Produktionsanlagen (Gewinnung von Wärme aus Aare-Wasser, aus überschüssigem Trinkwasser, Rauchgas der Energiezentrale Forsthaus, Erdsondenfeldern)
- Neue Wärme-Speicherlösungen (Tagesspeicher, Wochenspeicher, Saisonale Speicher)
- Aufbau von weiteren Wärmeverbünden (Ersatz fossiler Heizungen)
- Der Ersatz von Erdgas durch erneuerbares Gas in der Gasversorgung
- Der Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion, u.a. mit Photovoltaik
- Implementierung eines neuen Netzleitsystems inkl. der Steuerung der Hausstationen kundenseitig, welches eine intelligente Laststeuerung ermöglicht
- Zwischenlagerung von Abfall als Energiespeicher für die Strom- und Wärmeerzeugung im Winter oder einer Energiemangellage
- (siehe auch **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025** S. 2 - 11)

Energie Wasser Bern baut Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie, die durch Mittel aus staatlichen Förderinstrumenten unterstützt werden. Insbesondere bei Planung, Bau und Betrieb von Wärmeverbünden sowie beim Bau von Photovoltaikanlagen profitiert ewb von der finanziellen Unterstützung nach Energiegesetz und CO₂-Gesetz. In der Regel nimmt ewb Investitionsbeiträge in Anspruch, je nach Art und Stand des Vorhabens können aber auch Fördergelder für Konzepte und Machbarkeitsstudien, Marktprämien oder Betriebskostenbeiträge zur Anwendung kommen. In den Jahren 2024 und 2025 hat ewb die Systematik zur Identifizierung und Nutzung von Fördergeldmöglichkeiten weiterentwickelt. Energie Wasser Bern erhält ansonsten keine Zuwendungen durch die öffentliche Hand.

Optimierung und Digitalisierung

ewb ist bestrebt, seine Prozesse laufend zu optimieren und wo wichtig und wirtschaftlich sinnvoll zu digitalisieren. Ewb betreibt dazu ein Prozessmanagementsystem, welches einen zentralen Pfeiler des integrierten Managementsystems (siehe Kapitel 4) und damit die Basis der gesamten Unternehmensarchitektur bildet. Das Prozessmanagement unterstützt das Unternehmen bei der Verankerung der strategischen Ausrichtung und ist die Grundlage für die kontinuierliche Verbesserung (KVP).

Mittels gezielt eingesetzter Digitalisierung werden sowohl die internen Abläufe als auch die Dienstleistungen, Produkte und Kundenschnittstellen optimiert, um die Effizienz als auch die Kundenzufriedenheit zu erhöhen (z.B. digitaler automatisierter Umzugsprozess via Online-Kundenportal).

Ein weiteres Beispiel stellt die Digitalisierung der Netzinfrastruktur mit **Smart Meter** dar. Als einer der ersten grossen Energieversorger hat Energie Wasser Bern bis Ende 2025 97% der herkömmlichen Stromzähler im Versorgungsgebiet durch digitale Messgeräte ersetzt. Diese werden täglich durch das intelligente Messsystem automatisiert ausgelesen. Damit können Kundinnen und Kunden ihren Verbrauch im 15 Minuten-Takt selbständig im ewb-Kundenportal einsehen und auswerten.

Auch für die Sparte Fernwärme sind die Messstellen mit digitalen Messgeräten ausgerüstet, die denselben Automatisierungsgrad wie die Smart Meter im Bereich Elektrizität ermöglichen.

Damit die digitale Transformation sicher und zukunftsorientiert umgesetzt werden kann, hat Energie Wasser Bern in den letzten Jahren ein umfassendes Informationssicherheits-Managementsystem nach der Norm ISO 27001 aufgebaut (siehe Kapitel 6.9). Für weitere Beispiele wird auf den **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025**, verwiesen.

6.2 Versorgungssicherheit

Primärer Daseinszweck von Energie Wasser Bern ist die zuverlässige Versorgung der Stadt Bern mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme sowie die thermische Verwertung des Kehrriechts (siehe Art. 4 des **ewb-Reglements** und die **Eignerstrategie**). Während ewb bei der Fernwärmeversorgung ab EZF sowohl für die Produktion als auch die Verteilung verantwortlich ist, ist es bei den anderen Medien nur das Netz, das in voller Zuständigkeit von ewb liegt. Energie Wasser Bern hat zwar auch beim Strom eine relevante Produktion, die Stromversorgung der Stadt Bern wäre aber auch bei Ausfall derselben noch sichergestellt. In der Aufbauorganisation von ewb ist die Verantwortung für die Versorgungssicherheit den Betriebsleitenden der verschiedenen Medien und Dienstleistungen zugeordnet.

6.2.1 Strom

Das Stromnetz von ewb funktioniert sehr zuverlässig, die Anzahl Ausfälle und die Ausfalldauer sind gering. Folgende normierte Netzkennzahlen weist ewb zur Versorgungssicherheit aus:

Anzahl Ausfälle und Ausfalldauer	2025	2021-2025	Angaben zum Wert
SAIFI	0.14	0.12	Anzahl pro Jahr von einem ungeplanten Unterbruch betroffen
SAIDI	11.73	7.85	Minuten pro Jahr ein ungeplanter Lieferunterbruch
CAIDI	84.25	67.17	Mittlere Zeitdauer in Minuten für die Störungsbehebung

Im Jahr 2025 waren die Ausfallzeiten etwas höher als im Durchschnitt der Vorjahre. Grund war im Wesentlichen ein einzelner grösserer Stromausfall im Sommer 2025. Daneben gab es aber keine auffälligen Ereignisse zu verzeichnen. Die regelmässigen Treffen der Pikettorganisationen werden genutzt, um die Ursachen von Stromausfällen zu analysieren und das Vorgehen bei Ereignissen zu schulen. Sind Stromausfälle auf Schwächen in der Infrastruktur zurückzuführen, werden Massnahmen bei der Instandhaltung und allenfalls Sanierungen umgesetzt.

Auch wenn die Stromversorgungssicherheit der Stadt Bern nicht direkt vom Kraftwerkspark von ewb abhängig ist, ist die Verfügbarkeit der Stromproduktionsanlagen eine relevante Grösse. Die folgenden Werte hatten die Kraftwerksanlagen in den beiden Berichtsjahren:

Durchschnittliche Verfügbarkeit der eigenen Kraftwerke

Verfügbarkeit der Kraftwerke in %	2025	2024	2023	2022
Wasserkraftwerke				
Kraftwerk Felsenau	98.4	90.5	93.5	99.7
Dotierkraftwerk Engehalde	86.4	77.1	77.7	90.3
Kraftwerk Matte	92.8	54.6	90.1	50.4
Energiezentrale Forsthaus				
Holzheizkraftwerk	95.0	97.0	82.1	91.4
Kehrriechtsverwertungsanlage	95.5	94.0	99.1	94.4
Gas-und-Dampf-Kombikraftwerk (GuD)	100	100	100	94.4
Spitzenlastkessel	100	100	100	100

Die Verfügbarkeiten variieren über die Jahre vor allem in Abhängigkeit von grösseren Revisionsarbeiten.

Angaben zur Leistung der eigenen Produktionsanlagen finden sich im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025** auf S. 26.

6.2.2 Fernwärme

Bei der Fernwärme ab Energiezentrale Forsthaus sind sowohl die Wärmeproduktion wie auch das Netz in der Zuständigkeit von ewb. Mit dem Ausbau des Fernwärmenetzes im Westen von Bern steigt auch der Wärmebedarf (siehe [klimafreundliche Energie für Bern](#)). In der Folge hat ewb im Westen Berns ein neues Holzheizwerk gebaut und 2024/2025 in Betrieb genommen. Dessen Leistung wird mit dem Netzausbau kontinuierlich gesteigert. Weitere neue Produktionsanlagen in Berns Westen sowie ein grosses Projekt zur Erhöhung der Wärmenutzung in der Energiezentrale Forsthaus stellen sicher, dass die Wärmeversorgung auch in Zukunft sicher ist.

Dank der flexiblen Produktionskombination in der Energiezentrale Forsthaus (KVA, Holzheizkraftwerk, GuD und Spitzenlastkessel) war die Fernwärmeversorgung in den beiden Berichtsjahren zu 100% gewährleistet.

6.2.3 Gas

Wie beim Strom besteht der Beitrag von Energie Wasser Bern zur Gasversorgungssicherheit in erster Linie im einwandfreien Betrieb und Unterhalt des Verteilnetzes. Die Berner Gasversorgung ist zu einem grossen Teil von ausländischen Gaslieferungen abhängig, und diese wiederum von der Gasverfügbarkeit im europäischen Versorgungsnetz. Aus lokaler Produktion stammt das Biogas aus der Abwasserreinigungsanlage der Stadt Bern. Dieses wird insbesondere dazu benötigt, Gasheizungslösungen nach Kantonalem Energiegesetz zu ermöglichen (Standardlösung 12).

Trotz der hohen Aussenabhängigkeit war die Gasversorgung in den beiden Berichtsjahren mit Ausnahme kleiner Netzstörungen zu 100% gewährleistet.

6.2.4 Wasser

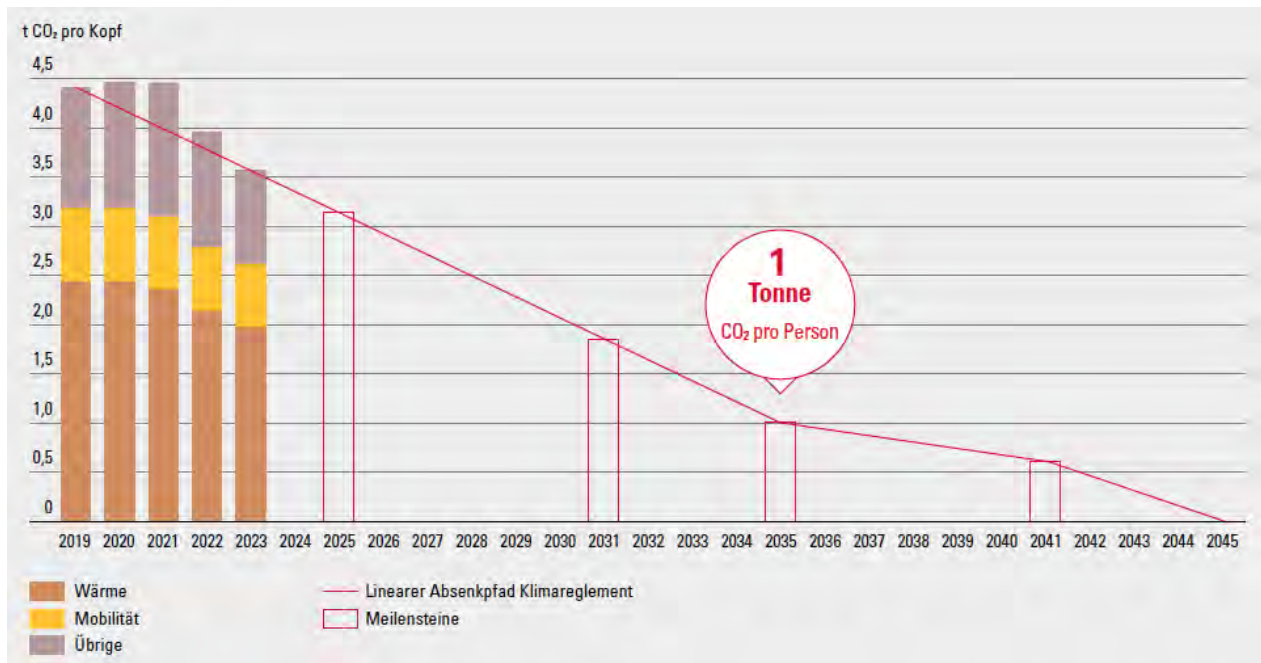
Auch beim Trinkwasser sorgt ewb für die lokale Verteilung an die Endkundinnen und Kunden, die Bereitstellung des Wassers erfolgt durch den Wasserverbund Region Bern (siehe [WVRB](#)). Energie Wasser Bern ist am WVRB substantziell beteiligt und stellt zwei Mitglieder des Verwaltungsrates.

Das Trinkwasser kommt in hervorragender Qualität aus zwei ergiebigen Grundwasservorkommen im Aaretal und Emmental (siehe Integrierter Umweltschutz, Wasser/Abwassr). Dank dieser komfortablen Quellen war die Wasserversorgung in den beiden Berichtsjahren mit Ausnahme kleiner Netzstörungen zu 100% gewährleistet.

Umwelt

6.3 Beitrag zur Energiewende der Stadt Bern

Die Stadt Bern hat eine neue **Energie- und Klimastrategie** mit Zielhorizont 2035 sowie ein **Klimareglement** aus dem Jahr 2022, das ein Netto-Null-Ziel bis 2045 definiert. Aus den Vorgaben ergibt sich auf dem Gebiet der Stadt Bern ein langfristiger Absenkpfad für Treibhausgase gemäss folgender Grafik, der auch für Energie Wasser Bern als verbindliche Vorgabe gilt.



Treibhausgas-Absenkpfad (rote Linie) der Stadt Bern gemäss Klimareglement. Farbige Säulen der Jahre 2019 bis 2023 sind Ist-Werte.

Die Vorgaben der Stadt werden über die Eignerstrategie, die 2026 erneuert wird, auf die Zielsetzungen von ewb heruntergebrochen. Die Umsetzung, zum Beispiel im Ausbau des Fernwärmenetzes, gehört zu den unternehmerischen Topzielen, die von der Geschäftsleitung definiert werden (siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025**, Seite 8 und 9).

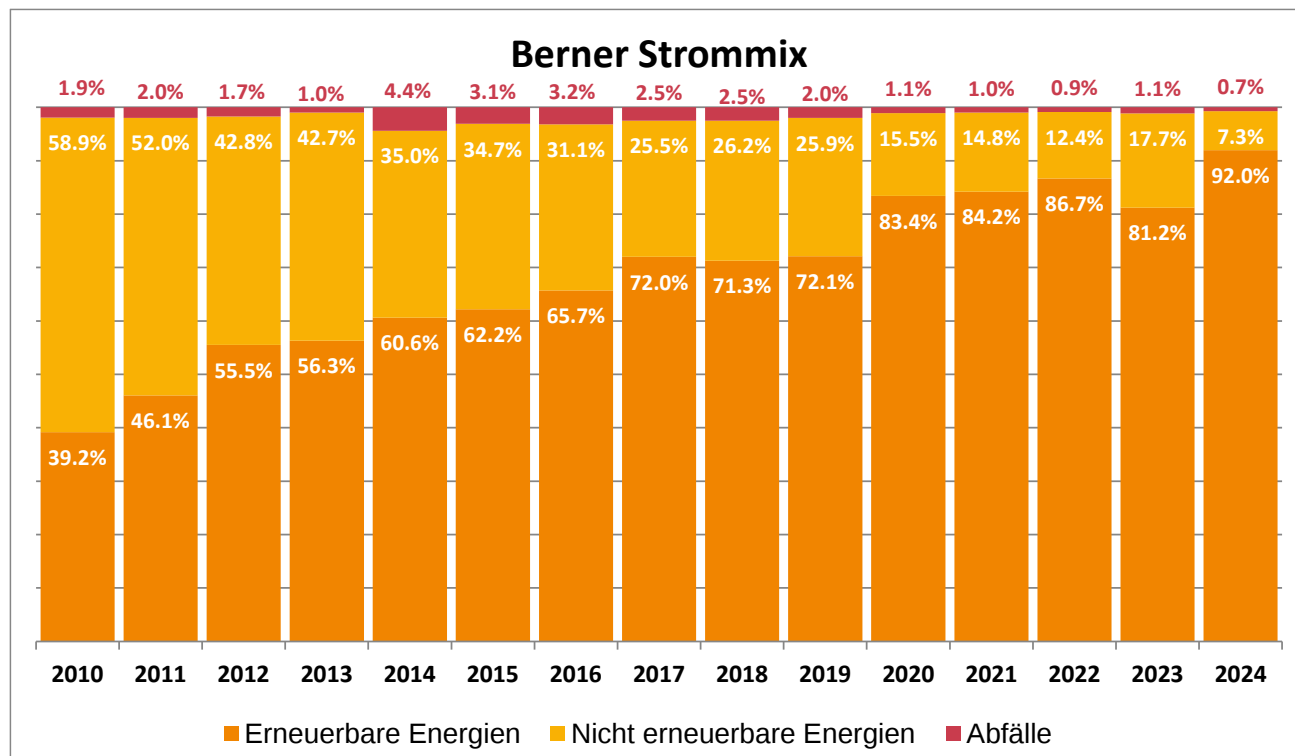
Energie Wasser Bern leistet wichtige Beiträge zur Umsetzung der städtischen Energie- und Klimaziele:

6.3.1 Wärmeversorgung

Grösste Herausforderung der Energie- und Klimastrategie ist die Umstellung der meist fossil betriebenen Heizungsanlagen auf erneuerbare Energie und Abwärmenutzung. Energie Wasser Bern ermöglicht diese Umstellung mit dem Ausbau des bestehenden Fernwärmenetzes, mit der Prüfung eines neuen Fernwärmenetzes und dem Bau dezentraler Wärmeverbünde. Informationen zu diesem Teil der Energiewende finden sich [hier](#).

6.3.2 Stromversorgung

Den grössten Teil der Stromversorgung bestreitet ewb bereits heute mit erneuerbaren Energien (siehe [Stromkennzeichnung](#) und Grafik unten). Das Unternehmen investiert aber weiter in den Ausbau der erneuerbaren Stromproduktion, sowohl im lokalen Netz als auch ausserhalb des eigenen Versorgungsgebietes (siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), Seite 10).



Entwicklung des Strom-Liefermixes von Energie Wasser Bern. Die Daten 2025 sind ab Juli 2026 auf der Webseite stromkennzeichnung.ch oder der ewb-Webseite ewb.ch/stromkennzeichnung einsehbar.

6.3.3 Gasversorgung

Energie Wasser Bern hat im Herbst 2024 zum ersten Mal die Stilllegung der Gasversorgung angekündigt und ein Jahr später die betroffenen Kunden verbindlich über den Ausstiegszeitpunkt informiert (siehe [Berner Weg zur Energiewende](#)). In gewissen Gebieten der Stadt wird ewb den Gaskundinnen und -kunden eine Wärmelösung anbieten können (Fernwärme, Nahwärme), ausserhalb dieser Gebiete haben die Hauseigentümer und -eigentümerinnen nun genügend Zeit, zusammen mit der Energieberatung der Stadt Bern eine individuelle Lösung zu finden. Wo Alternativen zur Gasversorgung sehr schwer zu realisieren sind, zum Beispiel in Berns unterer Altstadt, wird die Gasversorgung auch für Komfortwärme aufrechterhalten werden, aber zunehmend mit Biogas bestritten (siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), Seiten 6 und 10).

6.3.4 Energieeffizienz

Energie Wasser Bern führt im eigenen Betrieb Energieeffizienzmassnahmen durch und unterstützt Kundinnen und Kunden beim Energiesparen. Letzteres stellt den deutlich grösseren Hebel zur Reduktion des Energieverbrauchs und zur Umsetzung der Klimaziele dar. Zuständig für Letzteres ist das Ressort Dezentrale Energielösungen & Beratung. Zur Förderung von erneuerbaren Energien und energieeffizienten Anwendungen bei Endverbrauchern besteht ein Ökofonds, in welchen Energie Wasser Bern jährlich mindestens 10 Prozent der Ausschüttungen an die Stadt Bern einlegt (vgl. [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), S.14/15 und 40/41). Aktuelle Förderprogramme: siehe ewb.ch/förderprogramme.

Die neuen Energieeffizienzziele für Energieversorgungsunternehmen nach Stromgesetz („Mantelerlass“) hat ewb bis jetzt mit Massnahmen in den eigenen Anlagen umgesetzt und die erstmaligen Vorgaben, anwendbar im Jahr 2026, bereits übererfüllt. Der Zielwert von 3.6 GWh wurden dank Effizienzmassnahmen bei der öffentlichen Beleuchtung sowie bei der Beleuchtungssanierung in der Energiezentrale Forsthaus deutlich übertroffen.

6.3.5 Treibhausgasemissionen von Energie Wasser Bern

Die Angaben zu den CO₂-Emissionen von ewb im Scope 1 finden sich im [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#) unter Daten und Fakten Umwelt (Seiten 32 und 33). Die Emissionen sind in den letzten vier Jahren erheblich gesunken, insbesondere weil das GuD in der Energiezentrale Forsthaus nur noch reduziert in Betrieb war. Dieses wird ab Winter 2026/2027 Teil der Winterstromreserve der Schweiz und wird in der Folge nur noch in Strommangellagen betrieben (siehe [Medienmitteilung des BFE](#)). Deshalb werden diese Emissionen auf sehr geringem Niveau bleiben. Vorläufig läuft das GuD aber noch wärmegeführt, mit Teilnahme am Emissionshandelssystem. Der Energiezentrale Forsthaus ohne KVA sind 2024 und 2025 jährlich je 7'711 Tonnen Emissionsrechte zugeteilt.

6.3.6 Energieverbrauch ausserhalb der Organisation

Der nachgelagerte Energieverbrauch entspricht den von Energie Wasser Bern abgegebenen Energien gemäss folgender Tabelle:

Energie	2025 [GJ]	2024 [GJ]	2023 [GJ]	2022 [GJ]
Strom	2'522'182	2'791'847	3'168'262	3241516
Gas	4'284'474	4'327'207	3'792'687	4073458
Fernwärme, Nahwärme	1'071'097	973'440	923'400	900'356
Kälte	45'353	48'197	54'124	56'452

6.4 Integrierter Umweltschutz

Energie Wasser Bern setzt zum Erfüllen des Versorgungsauftrages erhebliche Mengen an Energie, Materialien, Chemikalien und Abfällen um, was wiederum zu Emissionen in Luft und Abwasser sowie zu Störfallrisiken führt. Die Vermeidung unnötiger Ressourcenverbräuche, Emissionen und Risiken gehört deshalb zu den wesentlichen Unternehmenspflichten, die ewb im Rahmen eines zertifizierten Umweltmanagementsystems nach der Norm ISO 14001 wahrnimmt. Dies entspricht auch der Vorgabe von Artikel 6 des städtischen **ewb-Reglements**. Die Verantwortung für das Umweltmanagement ist in der Unternehmensleitung verankert und wird durch ein Team von Beauftragten und Koordinatoren umgesetzt. Normative Grundlage ist der **Verhaltenskodex**, in dem die oberste Führung ihre Verpflichtung zur Nachhaltigkeit gegen innen und aussen darlegt. Alle wesentlichen Umweltschutzaspekte von ewb sind gesetzlich eng geregelt. Nicht zuletzt deshalb ist eines der Ziele des Umweltmanagements, alle gesetzlichen Vorgaben einzuhalten, Messungen und Kontrollen durchzuführen sowie Daten und Informationen gegenüber Behörden transparent offenzulegen. Zu diesem Zweck prüfen die Umweltmanagement-Beauftragten kontinuierlich die neuen gesetzlichen Bestimmungen oder sogar bereits die Vernehmlassungen, identifizieren aktuelle und zukünftige Anforderungen und ziehen die betroffenen Stellen in die Umsetzung der Vorgaben mit ein. Die Verantwortung für die Gesetzeseinhaltung bleibt dabei bei den zuständigen Linienvorgesetzten.

Im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht finden sich einige grundlegende Informationen zum Nachhaltigkeitsverständnis von ewb (**Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025**, Seiten 6 und 7). Im Folgenden liefern wir Detailangaben zu den wesentlichen Themen der ökologischen Nachhaltigkeit bei ewb.

6.4.1 Energieverbrauch, Energieeffizienz im Betrieb von ewb

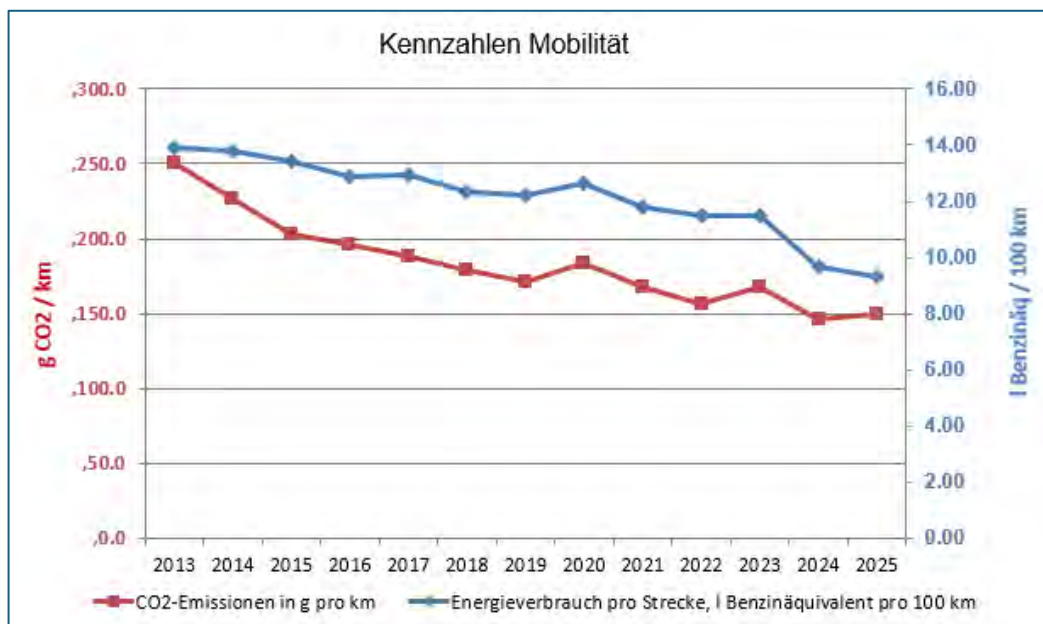
Das Thema Energie ist Teil des Umweltmanagementsystems nach der Norm ISO 14001. Eine gute Übersicht über die «Energiewelt» von ewb findet sich im Energieflussdiagramm, welches die relevanten Energieflüsse nach Energieträgern visualisiert (siehe Kapitel 3, Energieflussdiagramm). Wichtig im Bereich Energie ist die Kantonale Zielvereinbarung mit dem Amt für Umwelt und Energie, die seit 2016 aktiv ist und im Jahr 2026 ausläuft. Von 2016 bis 2025 hat ewb in den Liegenschaften Monbijou und Holligen Effizienzmassnahmen im Umfang von mehr als 12 Prozent umgesetzt (siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025**, Seite 6), was etwas unter den Zielwerten ist. Grund dafür ist, dass ewb aufgrund des Neubauprojekts in Holligen nicht mehr alle Massnahmen der Zielvereinbarung umgesetzt hat.

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

Umweltkennzahlen eigener Betrieb	2025 [GJ]	2024 [GJ]	2023[GJ]	2022 [GJ]
Wärmeenergie aus Heizöl	1'012	497	319	346
Wärmeenergie aus Fernwärme	1'840	1'386	1'418	1'468
Treibstoff aus Biogas	969	1'520	1'902	2'367
Treibstoff aus Dieselöl	2789	2935	3'083	3'094
Treibstoff aus Benzin	78	218	322	397
Strom	50'532	53'146	46'161	44'968
davon zertifizierter Ökostrom	19'347	19'858	15'689	30'472
Total	76'567	79'063	68'894	83'112

Die folgenden Massnahmen wurden 2024 und 2025 im eigenen Betrieb im Bereich Mobilität und Gebäude umgesetzt:

- Gebäude: Weitere Umstellung von Beleuchtungen auf LED-Leuchten, Sanierung Kühlung im Serverraum Holligen.
- Mobilität: Beschaffung einer weiteren Tranche von Elektrofahrzeugen als Ersatz von Fahrzeugen mit fossilem Antrieb. Unterdessen sind mehr als 60% der Fahrzeugflotte mit Elektro-, Hybrid- oder Biogasantrieb ausgestattet.



Entwicklung von Energieverbrauch und CO₂-Ausstos der Betriebsflotte von ewb

6.4.2 Materialien

Die bedeutendsten Materialmengen setzt ewb bei Instandhaltung und Ausbau der Versorgungsinfrastruktur sowie beim Betrieb der Energiezentrale Forsthaus ein (Abluft- und Abwasserreinigung). Bei Letzteren handelt es sich um gesundheits- und umweltgefährdende Chemikalien, die eine besondere Sorgfaltspflicht erfordern. In diesem Sinne werden auch die Verbrauchsmengen erhoben:

Angaben zu verwendeten Materialien in der Energiezentrale Forsthaus:

In Tonnen	2025	2024	2023	2022
Ammoniakwasser	475.4	540.6	604.1	773.2
Salzsäure	361.6	164.6	48.0	86.9
Natronlauge	519.5	395.7	382.8	424.0
Kalk	401.6	379.6	351.7	343.2
Absorbens	124.9	124.4	147.3	73.7
Sole	248.2	281.7	273.8	351.5

Die Materialien für die Netzinfrastruktur bestehen im Wesentlichen aus Metallen und Kunststoffen und haben investiven Charakter. Deren Arten und Mengen werden intern detailliert erfasst und für die Erstellung der Treibhausgasbilanz Scope 3 (3.1. Eingekaufte Güter) verwendet.

Unter besonderer Beobachtung stehen die Materialien, die einer speziellen gesetzlichen Regelung unterstehen:

- Asbest: Bei Sanierung und Rückbau alter Gebäude und Anlagen (alt heisst: vor 1990 erstellt) muss mit dem Vorkommen von Asbest gerechnet werden. Entweder wird das Material durch externe Spezialisten entfernt (schwach gebundener Asbest), oder es wird durch interne Mitarbeitende mit entsprechender Instruktion entfernt, wenn die Gefahren gering sind (gebundener Asbest). Letzteres beispielsweise ist routinemässig bei Zählerwechseln relevant.
- In Klima- und Kälteanlagen sowie in elektrotechnischen Anlagen können ozonschichtabbauende und/oder in der Luft stabile Stoffe vorkommen. Beide werden bei ewb gemäss Vorgaben der Chemikalien-Risikoreduktions-Verordnung gehandhabt. Allfällige SF₆-Verluste werden an den VSE gemeldet.
- PCB: Es ist nicht ausgeschlossen, dass in alten Anlagen PCB-haltige Beschichtungen vorkommen. Die werden bei Sanierungsarbeiten im Zusammenhang mit der Projektvorbereitung abgeklärt.

In den Berichtsjahren 2024 und 2025 gab es bei ewb keine Unfälle oder Vorfälle mit Chemikalien.

6.4.3 Wasser/Abwasser

Im Zusammenhang mit dem Wasser-Abwasser-Kreislauf hat ewb mehrere relevante Rollen/Tätigkeiten: a) Versorgung der Stadt Bern mit Trinkwasser, b) Verbrauch von Trink- und Brauchwasser im eigenen Betrieb, c) Betrieb einer industriellen Abwasserreinigungsanlage, d) Ableitung von verschmutztem und unverschmutztem Abwasser in die kommunale Kläranlage oder direkt in die Aare.

a) Trinkwasserversorgung

Energie Wasser Bern stellt die Trinkwasserversorgung der Stadt Bern zusammen mit dem WVRB (Wasserverbund Region Bern) sicher. Der WVRB fördert das Wasser aus dem Grundwasser und transportiert es in die Reservoirs Gurten, Könizberg und Mannenberg. Ab den Reservoirs übernimmt ewb das Wasser und verteilt es an die industriellen, gewerblichen und privaten Endverbraucher in der Stadt Bern. Dank umsichtiger Schutzzonenplanung durch den WVRB hat das Berner Trinkwasser bereits als Grundwasser eine hervorragende Qualität. Energie Wasser Bern führt zusammen mit dem Amt für Umweltschutz die Kontrollen des Trinkwassers durch und publiziert die Resultate auf der ewb-Homepage ([Beste Wasserqualität in Bern](#)).

b) Verbrauch von Trink- und Brauchwasser im Betrieb von ewb

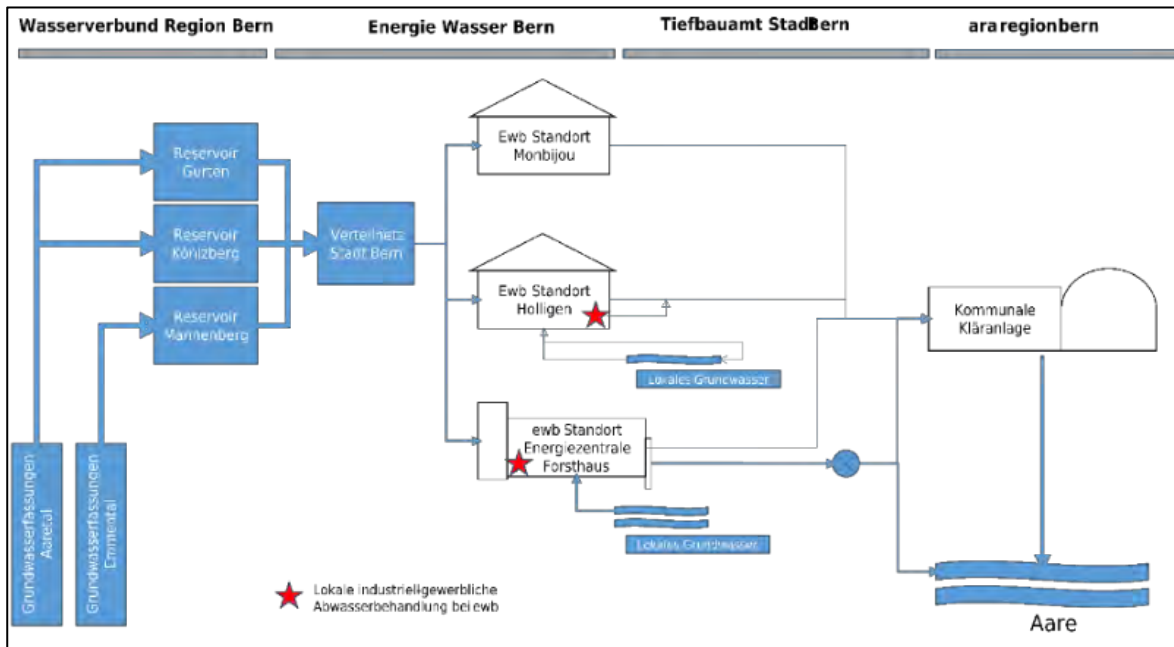
Energie Wasser Bern nutzt Trink- und Brauchwasser für allgemeine häusliche Zwecke (Toiletten, Lavabos, Duschen, Verpflegung), für den Betrieb einer Grundwasser-Wärmepumpe sowie für die Abluftreinigungsanlage in der Energiezentrale Forsthaus. Die Verbrauchsmengen sind im [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), Seiten 32 und 33 ausgewiesen. Für den grössten Teil des Brauchwassers wird Grundwasser genutzt. Energie Wasser Bern hat je eine Konzession für die Wärmepumpe am Standort Ausserholligen und die Grundwassernutzung in der Energiezentrale Forsthaus.

c) Industrielle Abwasserreinigungsanlage

In der Energiezentrale Forsthaus betreibt ewb eine industrielle Abwasserreinigungsanlage, in der das Abwasser aus der nassen Abluftreinigung der KVA von Schadstoffen befreit wird. In der Regel kann das gereinigte Abwasser direkt in die Aare abgeleitet werden, bei Überschreitung der Anforderungen wird das Abwasser zur kommunalen Kläranlage zur Vorbehandlung umgeleitet, bevor es in den Vorfluter gelangt. Das industrielle Abwasser ist unter laufender Kontrolle des betriebsinternen Prozessleitsystems und wird periodisch durch das Amt für Umweltschutz umfassend überprüft. Grundlagen der Einleitanforderungen sind die Einleitbewilligung aus der Betriebsbewilligung sowie Anhang 3.2 der Gewässerschutzverordnung.

d) Ableitung von Abwasser aus dem Betrieb von ewb

Das häusliche Abwasser aus dem ewb-Betrieb wird in die kommunale Kläranlage abgeleitet. Als „Standardabwasser“ untersteht es keiner bestimmten Kontrolle. Das in Ausserholligen für die Wärmepumpe genutzte Grundwasser wird am Ort der Nutzung zurück in den Boden versickert, unter Einhaltung der Temperaturwerte gemäss Konzession. Das für die Energiezentrale Forsthaus genutzte Grundwasser wird nicht in den Boden zurückgeführt, es wird teilweise über einen betriebsinternen Kreislauf wiederverwendet, über die Abwasserreinigungsanlage abgeleitet (siehe c) oder in die Atmosphäre verdampft.



Schematische Visualisierung der Wasser- und Abwasserströme von ewb

6.4.4 Biodiversität

Die meisten Gebäude und Anlagen von ewb befinden sich im urbanen Raum. Deshalb gibt es kaum Auswirkungen auf die Biodiversität und in der Folge keine Ziele und Massnahmen. Trotzdem unternimmt ewb Anstrengungen zur Unterstützung der Biodiversität im Rahmen der Möglichkeiten bei Projekten und im laufenden Betrieb. Einige Beispiele:

- Bei Neubau des Unterwerks Engehalde wurden bauliche Vorrichtungen zur Ansiedlung von Mauerseglern angebracht.
- Fischtreppe Stauwehr Engehalde: Projektierung startet
- Fischtreppe Matteschwelle: Auf- und Abstieg umgesetzt
- An der Konzessionsstrecke des Wasserkraftwerks Felsenau entfernt ewb jährlich die invasiven Neophyten, um Schäden an den Aareuferpassagen zu verhindern.
- Renaturierungsmassnahmen des Fonds für erneuerbare Energien und des Ökofonds: siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#) Seite 15.

Energie Wasser Bern betreibt keine Gebäude und Anlagen in Biodiversitäts-Schutzgebieten.

6.4.5 Abluftemissionen (nicht CO₂)

Die Emission von Schadstoffen in die Luft ist vor allem beim Betrieb der Energiezentrale Forsthaus relevant. Diese wandelt als hocheffizientes Gesamtsystem Kehrlicht, regionales Holz und Erdgas zu Strom, Dampf und Fernwärme um. Eine aufwändige, mehrstufige Abluftreinigungsanlage reduziert die Schadstoffemissionen auf ein Minimum bzw. die in der Luftreinhalteverordnung und der Betriebsbewilligung definierten Grenzwerte.

Die Abluftemissionen werden kontinuierlich durch das Prozessleitsystem überwacht und alle drei Jahre durch eine externe Messfirma überprüft.

Im Jahr 2025 wurden in der Energiezentrale Forsthaus die folgenden Schadstofffrachten in Tonnen ausgestossen:

Schadstoff	Anlagenteil	2025	2024	2023	2022
NO _x	Kehrlichtverwertung	48.202	45.532	44.554	45.152
	Gas- und Dampf-Kombikraftwerk	7.798	7.565	17.979	32.074
	Holzheizkraftwerk	46.570	46.168	47.716	53.336
SO _x	Kehrlichtverwertung	3.527	4.108	0.437	1.543
Staub	Kehrlichtverwertung	0.016	0.051	0.825	0.585
	Holzheizkraftwerk	1.597	1.17	0.688	0.879

Andere Anlagen von ewb wie die Contracting- und Nahwärmeanlagen (Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerke) stossen ebenfalls Schadstoffe in die Luft aus, diese sind im Verhältnis zur EZF aber sehr gering. Sie unterstehen den periodischen Feuerungskontrollen, die durch das Amt für Umweltschutz als Vollzugsbehörde veranlasst werden.

2024 und 2025 gab es keine Verluste/Emissionen von FCKW (Fluorchlorkohlenwasserstoffe). Dies sind synthetische Gase, die als Kältemittel, Treibgase oder Treibstoffe genutzt werden.

6.4.6 Kreislaufwirtschaft und Abfälle

Im Hinblick auf die Kreislauf- und Abfallwirtschaft sind bei ewb mehrere Aspekte wesentlich: a) Kehrlichtverbrennungsanlage; b) Betriebliche Abfälle aus den Liegenschaften; c) Abfälle aus der Instandhaltung und der Erweiterung der Versorgungsinfrastruktur; d) Baustellenabfälle.

Für das Abfallmanagement hat ewb ein dokumentiertes Abfallkonzept und Abfalllisten mit Zuordnungen der Abfälle zu gesetzlichen Kategorien gemäss VEVA.

a) Kehrlichtverbrennungsanlage (KVA)

Die KVA ist einerseits ein zentraler Akteur der Kreislauf- und Abfallwirtschaft der ganzen Region Bern, sie hat andererseits aber auch eine sehr grosse Bedeutung für die Energieversorgung der Stadt.

Die Kehrlichtabwärme ist das Rückgrat der Berner Fernwärmeversorgung und hat eine ausgezeichnete Ökobilanz (siehe [Ökobilanzdaten auf der ewb-Homepage](#)). Aus den Verbrennungsrückständen wird Eisenschrott aussortiert und dem Recycling zugeführt, andere Metalle werden durch externe Spezialisten aus der Schlacke und den Hydroxidschlammern zurückgewonnen. Die Daten zu den in der KVA thermisch verwerteten Siedlungsabfällen und der daraus gewonnenen Energie finden sich im [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#) auf den Seiten 31 und 32.

Die folgenden Reststoffe blieben 2025 in der KVA nach der thermischen Verwertung der Abfälle und der Abluft- und Abwasserreinigung zurück:

Reststoffe in Tonnen	2025	2024	2023	2022
Hydroxidschlamm (stoffliche Verwertung)	1'540.9	1'5712	1'584.3	1'270.1
Eisenschrott (Recycling)	2'143.5	2'058	1'974	1'836.1
Bettasche (Deponierung)	886.6	801.5	799.8	998.7
KVA-Schlacke (Deponierung)	33'427.3	32'405	32'114	29'906
Filterasche (Deponierung)	4'289.3	4'851.8	4'840.6	4'742.4

b) Betrieblich Abfälle aus den Liegenschaften

Bei den Abfällen aus dem Liegenschaftsbetrieb 2025 handelt es sich um ungefährliche Materialien, die - mit Ausnahme der Siedlungsabfälle - ins Recycling und die stoffliche Verwertung gehen:

Abfälle Liegenschaften, in Tonnen oder m³	2025	2024	2023	2022
Siedlungsabfälle	49.1 t	52.7 t	46.0 t	48.3 t
Altpapier (Recycling)	22.9 t	15.9 t	31 t	23 t
PET (Recycling)	32.4 m³	34.4 m³	37 m³	38 m³
Kaffee kapseln (stoffliche Verwertung/Recycling)	0.222 t	0.34 t	0.16 t	0.25 t
Styropor (stoffliche Verwertung)	1.4 m³	3.9 m³	4.3 m³	4.2 m³
Küchenabfälle (stoffliche und energetische Verwertung)	12 m³	12 m³	12 m³	12 m³

c) Abfälle aus der Instandhaltung/Erweiterung der Versorgungsinfrastruktur

Auch die Abfälle aus der Instandhaltung der Versorgungsinfrastruktur gehen zu einem grossen Teil in die stoffliche Verwertung. Eine kleine Fraktion betrifft Sonderabfälle gemäss VeVA und eine dritte Fraktion Abfälle zur Entsorgung (Verbrennung, Deponie). Die Daten werden nicht jährlich im Detail ausgewertet, im Folgenden sind die Abfallmengen 2024 aufgeführt:

Abfälle Infrastruktur	in t
Eisenschrott (Recycling)	113.6
Kupfer (Recycling):	222.2
Aluminium (Recycling):	12.5
Kabel (Recycling):	17.8
Transformatoren (Recycling/Verwertung):	42.7
Elektroschrott, FL-Röhren, Zähler (Recycling/Verwertung):	78.4
Sonderabfälle (z.B. Altöl, Batterien):	11.1
Abfälle zur Entsorgung (Verbrennung, Deponie):	45.7

d) Baustellenabfälle

Baustellenabfälle im engeren Sinne sind Strassenaufbruch, Altasphalt, Abbruchmaterial oder Aushubmaterial und dergleichen. Diese werden direkt von der Baustelle weggeführt und projektspezifisch gehandhabt. Über Art und Menge führt ewb keine zentrale Erfassung.

Soziales

6.5 Aktives Stakeholdermanagement

Folgende Stakeholdergruppen (Anspruchsgruppen) sind für Energie Wasser Bern besonders wichtig, weil sie entweder von den Geschäftsaktivitäten von Energie Wasser Bern betroffen sind oder einen signifikanten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben: Kundinnen und Kunden, Mitarbeitende, Eignerin (Stadt Bern), Politik (Fraktionen und im Stadtparlament vertretene politische Parteien), städtische, kantonale und nationale Behörden, Anwohnerinnen und Anwohner bei Baustellen, Medien, Bevölkerung der Stadt Bern, Personalvertretung und Gewerkschaften, Umweltgremien und -verbände, Zuliefer- und Partner-Unternehmen.

Wir pflegen einen regelmässigen und offenen Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Das Stakeholdermanagement auf politischer Ebene erfolgt durch Public Affairs, auf kommunikativer Seite durch die Unternehmenskommunikation. Folgende Übersicht zeigt die wichtigsten Anspruchsgruppen die Art und Häufigkeit der Interaktionen und benennt die Anliegen:

Anspruchsgruppen	Anliegen	Interaktion	Häufigkeit
Mitarbeitende	Arbeitssicherheit	Instruktionen, Schulungen, Übungen, interne und externe Audits, Zertifizierungen	Mehrmals jährlich
	Information und Transparenz	Management- und Mitarbeitendenanlässe, Bereichs- und Teamsitzungen, Informationsveranstaltungen, Intranet, Mitarbeitendenmagazin «DiALOG», Newsletter, Strategieroadshow, Mitarbeitenden-App für Kurzinformationen	Fortlaufend
	Anwendung Arbeitsrechts und GAV, faire Arbeitsbedingungen und Work-Life-Balance	Regelmässige Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission (PariKo)	Mind. zweimal jährlich
		Personalvertretung	Zwölfmal jährlich
	Weiterbildung	Weiterbildungen, Seminare, interne Kurse und Schulungen	Mehrmals jährlich
	Feedback	Mitarbeitendengespräche	Zweimal jährlich
		Mitarbeitendenzufriedenheitsmessung	Alle drei Jahre
	Compliance	Informationsveranstaltungen und Schulungen	Jährlich
Kundinnen und Kunden (Private, KMU und Grosskunden), Anwohner und Bevölkerung	Versorgungssicherheit	Energielieferung	Fortlaufend
	Service/Dienstleistungen	Bau und Betrieb von Energieversorgungsanlagen von Kunden, Energie-, Mobilitäts- und Telekomdienstleistungen	Fortlaufend
		Energieeffizienz-Förderprogramme	Mehrmals jährlich
	Beratung	Persönliche Betreuung und individuelle Beratung durch Key Account Manager und Kundenberater	Fortlaufend
	Informationen und Auskünfte	Kundencenter, Beschwerdemanagement, DiREKT Magazin für Bern, Rechnungsbeilagen, ewb.ch, info@ewb.ch, Social Media, Kundenveranstaltungen, Baustelleninformation, Kampagnen, amtliche Mitteilungen	Fortlaufend
	Energiedialog	Besucherzentrum ewb «Erlebnis Energie». Sensibilisierung für Energiethemen und Nachhaltigkeit auf spielerische Art.	Fortlaufend
	Transparenz Information	Medienarbeit	Fortlaufend
		Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich
	Engagement für Umwelt, Gemeinwesen, Kultur und Sport	Sponsoring, Ökofonds	Fortlaufend

SOZIALES

Eigentümerin und Vertreter der Politik (Gemeinde- und Stadtrat)	Transparenz und Kontrolle	Regelmässiger Austausch mit Exekutive (Gemeinderat) und dem Parlament (Stadtrat, Fraktionen, Parteispitzen), Stellungnahmen bzw. Vernehmlassungen, Kennzahlensystem für den Gemeinderat	Mehrmals jährlich
	Information	Regelmässige Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission (PariKo)	Mehrmals jährlich
		Gemeinsame Kommunikation mit Stadt	Mehrmals jährlich
Eigentümerin und Vertreter der Politik (Gemeinde- und Stadtrat)	Stellungnahmen und Auskünfte	Informations- und Besichtigungsveranstaltungen	Mehrmals jährlich
		Stadtratsanlass	Jährlich
		Parlamentarische Vorstösse	Wiederkehrend
		Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich
		Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Alle zwei Jahre
		Erarbeitung und Überprüfung der Eignerstrategie	Alle vier Jahre
Behörden	Information	Informations- und Wissensaustausch	Fortlaufend
	Auskünfte	Beantwortung von Anfragen	Fortlaufend
	Stellungnahmen	Teilnahme an Vernehmlassungen	Fortlaufend
Zulieferer	Information über Beschaffungen	Öffentliche Ausschreibungen, Beschaffungsunterlagen	Fortlaufend
	Transparenz	Lieferantengespräche, Internetauftritt, Verhaltenskodex, Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht, Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Fortlaufend
Gewerkschaften	Anwendung Arbeitsrechts und GAV, faire Arbeitsbedingungen und Work-Life-Balance	Regelmässige Verhandlungen im Rahmen der Paritätischen Kommission	Mind. zweimal jährlich
		Austausch mit Personalvertretung und GL	Zweimal jährlich
		Einladung der Sozialpartner zu Mitarbeitendenanlässen	Jährlich
NGO	Information	Medienmitteilungen, ewb.ch, Social Media	Fortlaufend
	Stellungnahmen und Auskünfte	Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich
		Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Alle zwei Jahre
		Gesprächsangebot	Bei Bedarf
Medien	Information	Medienmitteilungen, ewb.ch, Social Media	Fortlaufend
	Auskünfte	Medienkonferenzen/-gespräche	Mehrmals jährlich
	Transparenz und Kontrolle	Medienanfragen	Fortlaufend
		Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht	Jährlich
		Ausführlicher Nachhaltigkeitsbericht	Alle zwei Jahre

Proaktive Kommunikation mit lokalen Gemeinschaften

Energie Wasser Bern pflegt den direkten Austausch mit den von der Stadt Bern eingesetzten anerkannten Quartierorganisationen im Sinne von Art. 88 des Reglements über die politischen Rechte der Stadt Bern vom 16. Mai 2004 (SSSB 141.1). Dies vor allem zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses im Zusammenhang mit den Bauaktivitäten von Energie Wasser Bern in den Quartieren.

Das Unternehmen versucht bei seinen Aktivitäten, insbesondere bei Emissionen von Baustellen, die Beeinträchtigungen für die Betroffenen möglichst gering zu halten und Anwohner und Anwohnerinnen mittels Baustellenkommunikation rechtzeitig proaktiv zu informieren. Kommt es trotzdem zu Beschwerden oder Beanstandungen durch die Betroffenen, ist Energie Wasser Bern bestrebt, möglichst schnell und unkompliziert Hand zu bieten. Vor allem bei grösseren und längeren Baustellen, die zwangsläufig Einschränkungen und demzufolge auch Beschwerden nach sich ziehen, bindet das Unternehmen die Betroffenen von Anfang an mit ein. Dies erfolgt beispielsweise mittels Infoschreiben oder Anwohneranlässen.

Politische Einflussnahme

Parteispenden

Politische Einflussnahme betrifft ewb ausschliesslich zur Sicherstellung der Rahmenbedingungen, die die Umsetzung des Leistungsauftrages ermöglichen. Dabei setzt sich ewb in Fach- und Branchenverbänden ein

Energie Wasser Bern lädt die Mitglieder des Stadtparlaments rund einmal jährlich zu einem informellen Austausch mit der Unternehmensleitung ein, verbunden mit Informationen über die aktuellen unternehmerischen Herausforderungen. Periodisch treffen sich die Unternehmensführung zudem zu informellen Gesprächen mit den Spitzen der Fraktionen des Berner Stadtparlaments. Die Vertreterinnen und Vertreter der politischen Parteien erhalten dabei Gelegenheit, sich mit der Unternehmensleitung abseits des formellen Parlamentsbetriebs über alle relevanten Themen zum Unternehmen sowie zur Energiepolitik auszutauschen. Energie Wasser Bern bemüht sich um ein gutes Einvernehmen mit allen politischen Kräften und pflegt entsprechende Kontakte im Sinne eines proaktiven Public-Affairs- bzw. Stakeholdermanagement-Ansatzes.

Schliesslich treffen sich der Verwaltungsrat von Energie Wasser Bern und der Gemeinderat der Stadt Bern zweimal jährlich zu Gesprächen. Der Gemeinderat wird bei dieser Gelegenheit – zusätzlich zu den zwei umfassenden Berichten zum Kennzahlensystem – insbesondere über den aktuellen Geschäftsverlauf und das Risikomanagement orientiert.

Politische Spenden

Energie Wasser Bern führt den mit dem Gemeinderat der Stadt Bern vereinbarten Anteil am Gewinn an die Stadt Bern ab und zahlt Aufwandsentschädigungen für Verwaltungsratsstätigkeiten an Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Bern. Gemäss Verhaltenskodex sind Spenden und Zuwendungen an Politikerinnen und Politiker, politische Parteien, religiöse Institutionen, militärische Organisationen sowie an Einzelpersonen ausgeschlossen.

6.6 Sicherheitsmanagement

Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz und Brandschutz sind für ewb als sozialverantwortlicher Arbeitgeber ein Thema mit sehr hoher Priorität. Zusammengefasst als Sicherheitsmanagement sollen so Ereignisse in diesen Bereichen vermieden werden.

Hohe Risiken gibt es besonders für Mitarbeitende, die mit gefährlichen Medien (Strom, Erdgas, Dampf) oder Chemikalien in Berührung kommen, da hier die Gefahr von schwerwiegenden Arbeitsunfällen grösser ist als in anderen Bereichen.

Die Sicherheit der Tätigkeiten in Produktions- und Netzanlagen ist durch gesetzliche Vorgaben eng geregelt. Energie Wasser Bern geht proaktiv mit der Umsetzung von Vorschriften um, damit das Risiko für Arbeitsunfälle oder Brandfälle auf ein Minimum reduziert werden kann.

Zertifiziertes Arbeitsschutzmanagementsystem

Im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz (ASGS) betreibt Energie Wasser Bern ein Arbeitsschutzmanagementsystem, welches seit 2013 nach ISO 45001 zertifiziert ist (bis 2019 nach OHSAS 18001). Die Verantwortung für das Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsysteme ist in der Unternehmensleitung verankert und wird durch ein Team von Beauftragten und Koordinatoren umgesetzt. Normative Grundlage ist der **Verhaltenskodex**, in dem die oberste Führung ihre Verpflichtung zur Nachhaltigkeit gegen innen und aussen darlegt. Weiter wird die Umsetzung regelmässig überprüft und Verbesserungsmassnahmen wo nötig umgesetzt. Wichtige Bestandteile des Systems sind auch die stufengerechte Instruktion und Sensibilisierung bei allen Mitarbeitenden, die gefährliche Arbeiten ausführen, sowie die regelmässigen Übungen der Notfallabläufe.

Im Bereich Brandschutz wurde ein analoges System nach dem PDCA-Zyklus aufgebaut. Dieses berücksichtigt die gesetzlichen Vorgaben, die Umsetzung im Betrieb sowie die Kontrolle und Verbesserung des Brandschutzes. Für Notfälle besteht eine Notfallorganisation.

Mit der Umsetzung des Managementsystems erfüllt ewb die gesetzlichen Anforderungen (UVG, VUV) und die Anforderungen der Behörden (EKAS, SUVA, AWI, VKF, GVB). Weiter wird sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden von ewb sowie Personen von Drittfirmen, die für ewb Arbeiten ausführen, sicher arbeiten können.

Fortschritt durch gezielte Massnahmen

Die beiden Managementsysteme hinsichtlich Arbeitssicherheit und Brandschutz werden vom Sicherheitsbeauftragten ASGS und dem Brandschutzbeauftragten zusammen mit den Vorgesetzten in den Bereichen bzw. mit den definierten Eigentümern sowie den Nutzern der Gebäude umgesetzt. Die Sicherheitsbeauftragten unterstützen die Verantwortlichen in der Wahrnehmung ihrer Verantwortung. Die Arbeitnehmenden und Anwender werden durch die Beauftragten gezielt mittels Schulungen geschult und sensibilisiert.

Sowohl im Bereich der Arbeitssicherheit als auch im Brandschutz werden regelmässig Rundgänge durch die Beauftragten durchgeführt, um die Situation vor Ort zu beurteilen. Die Wirksamkeit des Managementsystems wird des Weiteren durch folgende weitere Organisationen überprüft:

- Die Normkonformität nach ISO 45001 wird durch eine externe Zertifizierungsstelle jährlich überprüft, letztmals im Juni 2025.
- Im Rahmen der Systemkontrolle durch die SUVA am 02. September 2021.
- Von der Fachstelle Arbeitssicherheit & Gesundheitsschutz (AS/GS) des kantonalen Amtes für Wirtschaft AWI im Rahmen der Vollzugskontrolle, letztmals im Februar 2016.
- Alle drei Jahre wird der Bereich der Energiezentrale Forsthaus im Rahmen der Branchenlösung nach EKAS 6508 durch den Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen (VBSA) auditiert, letztmals am 13. März 2024.

- Für die kantonale Bau- und Betriebsbewilligung für die Gasversorgung führt das Technische Inspektorat des Schweizerischen Vereins des Gasfaches (TISG) alle drei Jahre ein Sicherheitsaudit durch, das letzte am 5. April 2024.
- Gemäss den Vorgaben der VKF werden die Brandfallsteuerungen regelmässig mit einem Integraltest überprüft. Im Jahr 2025 wurden zwei bestehende Anlagen und zwei neu erstellte Anlagen überprüft.

Die Anzahl der Berufsunfälle hat sich in den letzten 5-6 Jahren von durchschnittlich 25-30 Fällen auf 15-20 Fälle pro Jahr (inkl. Bagatellunfälle) verringert. Dies infolge der systematischen Betreuung und Weiterentwicklung des gesamten Managementsystems.

6.7 Attraktiver Arbeitgeber

Energie Wasser Bern (ewb) beschäftigt rund 770 Mitarbeitende (siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#) S.34) die täglich zur sicheren Versorgung der Stadt und Region Bern mit Strom, Wärme und Wasser beitragen. Als sozialverantwortlicher Arbeitgeber bietet ewb aner kennenswerte Anstellungsbedingungen mit Fokus auf Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Work-Life-Balance sowie Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz (vgl. [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#) S.7, 12 und 13).

Zu den zentralen Massnahmen zählen flexible Arbeitsmodelle (Teilzeitquote rund 30 %, Jahresarbeitszeit, mobiles Arbeiten) sowie umfassende Sozialleistungen insbesondere für die Betreuung von Angehörigen. Mitarbeitende haben Anspruch auf bis zu 15 bezahlte Arbeitstage pro Jahr zur Betreuung naher Angehöriger und eigener Kinder. Ein grosses Engagement leistet ewb für die Arbeitssicherheit, die Gesundheitsvorsorge sowie für attraktive Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Das systematische Vorgehen für gesundheitsfördernde Arbeitsbedingungen wurde 2025 mit dem Label «Friendly Work Space» erfolgreich rezertifiziert (vgl. [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#) S.7).

Attraktivität als Arbeitgeber

Die Anstellungsbedingungen und personalpolitischen Massnahmen sind transparent auf der Karriereseite von ewb dargestellt. Die Mitarbeitenden erhalten herausragende Sozialleistungen insbesondere in der zweiten Säule sowie – bei Erfüllung definierter Voraussetzungen – eine erfolgsabhängige Vergütung.

Angesichts des demografischen Wandels und des zunehmenden Fachkräftemangels entwickelt ewb die Arbeitgeberattraktivität gezielt weiter. Dazu gehören Benchmark Analysen der Anstellungsbedingungen, Massnahmen im Employer Branding sowie die Förderung von Entwicklungs- und Laufbahnperspektiven (neue Entwicklungslandschaft) für bestehende Mitarbeitende. Der interne Austausch wird durch gemeinsame Anlässe und digitale Kollaborationsformen unterstützt.

Wie alle zwei bis drei Jahre, wurde auch im Jahr 2025 eine Mitarbeitendenzufriedenheitsumfrage (MiZuMe) durchgeführt. Die Ergebnisse werden analysiert und Massnahmen zur Verbesserung abgeleitet. Zur allgemeinen Verbesserung der Zusammenarbeit und des gezielten Prozessmanagements wurden Führungsschulungen und Führungsinstrumente wie Aufgaben-, Kompetenz- und Verantwortlichkeitsmodelle gezielt erarbeitet. Gleichzeitig wurde die interne Kommunikation ausgebaut, um Entscheidungen nachvollziehbar und zeitnah zu vermitteln. Die im Strategieprozess definierten Unternehmenswerte bilden die Grundlage für eine einheitliche Unternehmenskultur.

Führung

Führungskräfte spielen eine Schlüsselrolle bei der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Ein systematischer Führungsentwicklungsprozess sowie interne Schulungsangebote (u. a. zu Mitarbeitenden Gesprächen, Gesundheitsmanagement und Führungsausbildungen) stärken die Führungsqualität und fördern ein einheitliches Führungsverständnis.

6.7.1 Diversität und Chancengleichheit

Ewb setzt sich gemäss Art. 7 **ewb-Reglements** konsequent für die Gleichstellung von Frauen und Männern ein. Seit 2021 wird das Thema Diversity Management durch eine eigene Fachstelle gestärkt. Der ganzheitliche Ansatz umfasst die Dimensionen Geschlecht, Beeinträchtigungen, Herkunft und Generationen. Ziel ist es, die gesellschaftliche Vielfalt möglichst auch in der Belegschaft abzubilden.

Sensibilisierungs- und Kommunikationsmassnahmen wie Kampagnen, Workshops, Videos mit Mitarbeitenden sowie Netzwerktreffen fördern das gegenseitige Verständnis und eine inklusive Unternehmenskultur.

Die Entwicklung des Frauenanteils sowie der Anteil von Frauen in Führungspositionen werden regelmässig durch die Geschäftsleitung überprüft. Das Lohnsystem basiert auf Funktion, Erfahrung und Leistung und wird jährlich auf Diskriminierungsfreiheit geprüft. Zudem wird jährlich eine Logib Analyse durchgeführt, um dies statistisch zu überprüfen.

Vielfalt der Belegschaft

Der Frauenanteil lag 2025 bei 22,6 % über alle Hierarchiestufen hinweg; in Führungspositionen betrug er 22,3%. Eine Übersicht der Zusammensetzung im Verwaltungsrat siehe **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025** S.18/19. Familienfreundliche Arbeitsbedingungen und eine gezielte Ansprache weiblicher Fach- und Führungskräfte bleiben zentrale Instrumente.

Im Berichtsjahr fanden zudem zwei Führungskräftehalbtage statt. Dabei wurde das Thema «Grenzen wahren, Grenzen setzen» intensiv diskutiert. Die Führungskräfte wurden damit für die Bedeutung von Grenzen im Arbeitsalltag sensibilisiert. (vgl. **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025** S.12/13)

Lohngerechtigkeit

Ewb ist seit 2014 mit dem Zertifikat **«Excellence in Fair Compensation»** ausgezeichnet. Die letzte erfolgreiche Rezertifizierung erfolgte 2022 und bestätigt die Lohngleichheit zwischen Frauen und Männern (gemäss Kapitel 6.7.1). Prüfung gemäss den Anforderungen nach Art. 13d des Gleichstellungsgesetzes (GIG) und Art. 7 der Verordnung über die Überprüfung der Lohngleichheitsanalyse (VUL).

Soziales Engagement

Energie Wasser Bern berücksichtigt die Genossenschaft Band und das Blinden - und Behindertenzentrum Bern für die Vergabe von Aufträgen. Ausserdem bietet ewb Praktikumsmöglichkeiten für Bewohner der Stiftung Schulungs- und Wohnheime Rossfeld an. Sportliche Ausnahmetalente können bei ewb eine Sportlerlehre mit besonderen Trainingszeiten absolvieren.

6.7.2 Aufbau und Bindung der Fachkräfte

Die Qualifikation und kontinuierliche Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sind zentrale Voraussetzungen für den langfristigen Unternehmenserfolg. Fachliche Aus- und Weiterbildungen werden geplant und gemäss Gesamtarbeitsvertrag (GAV) unterstützt. Zusätzlich fördert ewb die Kompetenzentwicklung «on the job», beispielsweise durch Projektarbeit.

Das Ressort Human Resources verantwortet das übergreifende Personalentwicklungskonzept. Ergänzend zu Fachschulungen werden interne Trainings u. a. zu Cybersecurity, Verhaltenskodex und Compliance angeboten (vgl. Kapitel 6.9). Strukturierte Mitarbeitenden-Gespräche unterstützen Leistungsbeurteilung, Zielerreichung und persönliche Entwicklung.

6.7.3 Weiterbildung

Ewb fördert lebenslanges Lernen durch interne und externe Angebote und begegnet dem demografischen Wandel mit systematischer Nachfolge und Personalplanung sowie zusätzlichen Ausbildungsplätzen. Jährlich finden mindestens zwei strukturierte Mitarbeitenden Gespräche für alle Mitarbeitenden statt; ergänzende Schulungen für Führungskräfte sichern die Qualität der Leistungsbeurteilung.

Die durchschnittliche Weiterbildungszeit betrug 14,2 Stunden pro Jahr für Mitarbeitende (bezogen auf Vollzeitäquivalente).

Ergänzend zu den klassischen Weiterbildungsformaten setzt ewb auch auf den systematischen Wissenstransfer und die individuelle Begleitung von Mitarbeitenden. Vor diesem Hintergrund wurde im Berichtsjahr erneut das Mentoring-Programm durchgeführt. Dieses bringt erfahrene Mitarbeitende mit jenen zusammen, die sich beispielsweise in einer neuen oder herausfordernden Phase ihrer beruflichen Entwicklung befinden. (vgl. *Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025*, S.12/13)

6.7.4 Tarifverträge

88,4 Prozent der Belegschaft sind nach Gesamtarbeitsvertrag (GAV) angestellt. Mit Ausnahme der unten aufgeführten Kategorien sind alle Mitarbeitenden von Energie Wasser Bern dem GAV unterstellt.

Der GAV ist nicht anwendbar auf:

- a. die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie Angehörige des höheren Managements;
- b. befristet angestellte Mitarbeitende bis insgesamt sechs Monate Anstellungsdauer;
- c. Praktikantinnen oder Praktikanten; Lernende
- d. Mitarbeitende, die für nicht planbare Einsätze auf Grund eines individuellen Rahmenvertrags von Energie Wasser Bern aufgeboden werden und den einzelnen Einsatz ablehnen können (Gelegenheitsarbeit).

Governance

6.8 Compliance und Geschäftsethik

In der übergeordneten Leitlinie Compliance hat der Verwaltungsrat als Ziel die Sicherstellung einer wirksamen Compliance festgelegt, welche der Grösse und Risikoexposition von Energie Wasser Bern entspricht. Sie soll eine Unternehmenskultur schaffen und bewahren, welche neben der Einhaltung der gesetzlichen und internen Vorgaben auch ethischen und moralischen Grundwerten Rechnung trägt. Dazu tragen insbesondere die Compliance-Funktionen Compliance Officer und eine Compliance Fachstelle bei.

Verhaltenskodex:

Zentrales Instrument für die Compliance-Kultur ist der **Verhaltenskodex**, welcher verbindliche Verhaltensregeln für die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sowie sämtlicher Mitarbeitenden von ewb enthält. Darin enthalten ist das Bekenntnis und die Verpflichtung zu Gesetzestreue und Integrität, insbesondere die Einhaltung der geltenden Gesetze sowie der internen Erlasse.

Sämtlichen Mitarbeitenden wird beim Eintritt in das Unternehmen durch die Compliance Fachstelle im Rahmen einer Einführungsveranstaltung Compliance sowie eines E-Learnings der Verhaltenskodex vermittelt. Damit und durch weitere Schulungen, die zu spezifischen Themen (z. B. Datenschutz) und risikoorientiert stattfinden, werden die Mitarbeitenden für die Fragestellungen sensibilisiert. Die Führungskräfte sorgen im Rahmen ihrer Führungsverantwortung dafür, dass die internen Vorgaben von den Mitarbeitenden in ihrer täglichen Arbeit eingehalten werden.

Die Einhaltung von Compliance wird durch diverse weitere Massnahmen in den Bereichen Prävention, Früherkennung, Reaktion und Kommunikation unterstützt, welche laufend überprüft werden.

Meldesystem

Zentral dabei ist das Compliance-Meldesystem: Tatsächliche, drohende oder vermutete Verstösse gegen gesetzliche Vorgaben, den **Verhaltenskodex** oder interne Erlasse können der Compliance Fachstelle von ewb oder der **Ombudsstelle der Stadt Bern** gemeldet werden. Für Meldungen an die Compliance Fachstelle wurde im Berichtszeitraum neu eine externe Plattform (<https://ewb.integrityline.io/>) eingeführt und etabliert, welche für interne wie externe Personen eine vertrauliche und wunschweise anonyme Übermittlung und Kommunikation gewährleistet. Der Compliance Officer geht Hinweisen auf Regelverstössen nach, klärt diese ab und erstattet mindestens einmal jährlich Bericht an den Verwaltungsrat (ordentliche Berichterstattung). Bei ausserordentlichen Vorkommnissen, welche ein erhebliches Risiko für ewb darstellen könnten, informiert der Compliance Officer den Verwaltungsrat umgehend.

Bekämpfung von Korruption und wettbewerbswidrigem Verhalten

Energie Wasser Bern kauft jährlich in beträchtlichem Umfang Waren und Dienstleistungen ein. Das mit dem Einkauf verbundene potenzielle Korruptionsrisiko wird durch eine Vielzahl von Massnahmen (z. B. im Rahmen von Rekrutierungs-, Beschaffungs-, Freigabe- und Controllingprozessen), klarer Reglementierung sowie Schulungen adressiert.

Energie Wasser Bern bekennt sich im **Verhaltenskodex** zu einer integren und ehrlichen Geschäftsführung und zum Prinzip des fairen und lauten Wettbewerbs. Korruptes oder wettbewerbswidriges Geschäftsverhalten werden nicht toleriert. Zur Sicherstellung eines gesetzeskonformen Verhaltens hat das Unternehmen verbindliche Weisungen erlassen: Eine Weisung mit entsprechenden Prozessen regelt generell den Einkauf und die Zuständigkeiten bei ewb unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben des öffentlichen Beschaffungsrechts. Weiter wurden im Berichtszeitraum die Weisungen zur informatorischen Entflechtung überarbeitet sowie eine neue Weisung zum Kartellrecht erlassen, unter Schulung der davon betroffenen Mitarbeitenden zu beiden Themen. Schliesslich ist auch die Annahme und Gewährung von Geschenken und Einladungen klar in einer Weisung geregelt. Diese wurde ebenfalls im Berichtszeitraum aktualisiert und verbietet die Annahme und Gewährung verschiedener Zuwendungen oder unterstellt solche

einer Bewilligungspflicht. Eine entsprechende Schulung fand im Rahmen eines E-Learnings statt. Zudem ist Thema Korruption auch Gegenstand der Compliance Einführungsveranstaltung und wird mit dem im Berichtszeitraum eingeführten Lieferantenkodex auch den Lieferanten gegenüber klar adressiert (vgl. Kapitel 6.10. Nachhaltige Beschaffung).

Für den Berichtszeitraum liegen keine Hinweise oder Meldungen zu Fällen von Korruption vor. Es fand keine spezifische Prüfung von Geschäftseinheiten auf Korruptionsrisiken hin statt. Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Verstössen gegen das Kartell- und Monopolrecht während dem Berichtszeitraum sind keine bekannt.

Einen Überblick der **Reglemente und Verordnungen** kann der ewb-Homepage **Rechtlichen Grundlagen** entnommen werden.

Nichtdiskriminierung

Energie Wasser Bern setzt sich entsprechend den reglementarischen Vorgaben von Art. 7 **ewb-Reglements** für die Gleichstellung von Frau und Mann in allen Unternehmensbereichen ein. Weiter geben der Gesamtarbeitsvertrag (GAV), die gesetzlichen Bestimmungen sowie auch der **Verhaltenskodex** verbindliche Vorgaben im Hinblick auf den Diskriminierungsschutz. Energie Wasser Bern steht für ein respektvolles Miteinander ein und räumt dem Schutz der persönlichen Integrität eine zentrale Rolle ein. Der Umgang miteinander basiert auf Respekt, Anstand und Fairness. Es wird keine Form von sexueller Belästigung, Mobbing, Gewalt, Bedrohung oder Diskriminierung toleriert.

Zum Schutz der persönlichen Integrität stehen Merkblätter und weitere Informationen zur Verfügung, über die Mitarbeitende beim Eintritt informiert und sensibilisiert werden. Führungskräfte werden in Workshops für ihre Fürsorgepflicht geschult, Mitarbeitende durch eine Videokampagne für einen achtsamen, respektvollen und grenzwahrenden Umgang sensibilisiert.

Generell können Mitarbeitende, welche sich unangemessen behandelt fühlen, mit ihren Anliegen an Human Resources, die Personalvertretung oder die Compliance Fachstelle gelangen. Als zusätzliche Anlaufstelle stehen den Mitarbeitenden ausserdem die Ombuds- sowie die Personalberatungsstelle der Stadt Bern zur Verfügung.

Für den Berichtszeitraum liegen keine Hinweise oder Meldungen zu Fällen von Diskriminierung im Unternehmen vor.

Marketing und Kennzeichnung

Die Vorgehensweise zur Produktkennzeichnung wird bei ewb in einem ganzheitlichen Produktlebenszyklus-Ansatz betrachtet und beginnt bereits bei der Produktion und den Produktionsvorgaben. Die Hauptprodukte wie Strom, Gas oder Fernwärme erhalten gezielte Vorgaben, damit sie eine Erneuerbarkeit und einen CO₂-Fussabdruck haben, die in Einklang mit den Vorgaben von Energiestrategie 2050 des Bundes und des Energierichtplans der Stadt Bern sind.

Dank des ganzheitlichen Produktlebenszyklus-Ansatzes wird sichergestellt, dass die ökonomischen und ökologischen Produktmerkmale den Anforderungen der Kunden wie auch den anspruchsvollen Anforderungen aus energie- und umweltpolitischen Initiativen entsprechen.

Das Bundesamt für Energie (BFE) führt alle zwei Jahre eine Vergleichsstudie von Energieversorgungsunternehmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien durch. ewb konnte sich stetig verbessern und bestätigte die Top-Resultate der Studie 2021/22 in der aktuellen **Vergleichsstudie 2023/2024**, welche im Januar 2025 publiziert wurde. In den Bereichen Strom und Gas belegte ewb erneut zweimal den ersten Platz, im Bereich Wärme den vierten Rang sowie als Querverbundunternehmen den 1. Rang. (vgl. **Web-Beitrag** oder **Medienmitteilung 01.2025**)

ewb veröffentlicht gegenüber Kundinnen und Kunden sowie gegenüber Behörden jährlich die Energieträger und die Herkunft des Stroms im Liefermix (ewb.ch/stromkennzeichnung; stromkennzeichnung.ch). Den Kundinnen und Kunden wird die Deklaration auch in einer jährlich erscheinenden Rechnungsbeilage kommuniziert.

Die Deklaration der Fernwärme, sprich die Zusammensetzung des Brennstoffmix und die ökologischen Merkmale, wird in Form von Ökobilanz-Factsheets publiziert (ewb.ch/oekobilanzdaten).

Die Informationen über die Zusammensetzung des Gases sind auf der ewb-Homepage publiziert (ewb.ch/erdgas-und-biogas). Der Anteil Erneuerbarkeit in den **Produkte Gas** von ewb wurde in der Vergangenheit schrittweise erhöht und beträgt im Standardprodukt 50% ab dem 01.01.2026. Damit hat ewb schweizweit einen der höchsten Anteile an erneuerbarem Gas im Standardprodukt.

Laborwerte zur Wasserqualität werden laufend im Internet unter ewb.ch/wasserqualitaet aufgeführt. Die chemischen und biologischen Wasserproben werden in Zusammenarbeit mit dem Labor der Stadt Bern durchgeführt.

Für den Berichtszeitraum liegen keine Hinweise auf Verstösse gegen Kennzeichnungspflichten vor.

Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit

Strom- und Gasversorgung, Trinkwasserversorgung und der Betrieb der Energiezentrale Forsthaus mit dem Fernwärmenetz unterstehen einem umfangreichen und anspruchsvollen gesetzlichen Regelwerk. Energie Wasser Bern bekennt sich im **Verhaltenskodex** dazu, alle gesetzlichen und anderen Verpflichtungen einzuhalten. Die Umsetzung dieser Verpflichtung wird durch ein zertifiziertes Managementsystem (vgl. *Kapitel 4*) und diverse Sicherheitskonzepte sichergestellt, die alle Prozesse und Produkte von ewb umfassen, sowie Drittfirmen / -personen in die Pflicht nehmen, die im Auftrag von ewb tätig sind.

Neben dem sorgfältigen Betrieb führt ewb in den Strom- und Gasversorgungsanlagen laufend Kontrollen durch, beispielsweise in Bezug auf die Entdeckung von Gaslecks oder von Schadstellen an Stromleitungen. Ausserdem führt ewb die Aufsicht über die privat durchgeführten Kontrollen von Elektro- und Gasinstallationen, die sich im Eigentum der Kundinnen und Kunden befinden.

Das Trinkwasser, das in gemeinsamer Verantwortung mit dem WVRB an die Kundinnen und Kunden in der Stadt Bern abgegeben wird, wird täglich durch das Labor der Stadt Bern kontrolliert, die Daten werden laufend publiziert (siehe 6.4.3).

Viele sicherheitsrelevante Tätigkeiten und Dienstleistungen von ewb sind unter Kontrolle und Überwachung von Behörden, namentlich die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz (SUVA, beco), die Stromversorgung (ESTI), die Gasversorgung (TISG), die Umweltaspekte (AWA, AUE, AFU).

Im Berichtsjahr wurden der Compliance Stelle keine Vorfälle bekannt, in denen Vorschriften und freiwillige Verhaltensregeln in Bezug auf die Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf Gesundheit und Sicherheit nicht eingehalten wurden.

Weitere Angaben bezüglich Sorgfaltspflicht und -Prüfung, können Kapitel 7.4, GRI 2-23 entnommen werden.

6.9 Organisatorische Resilienz

Im Sinne der Versorgungssicherheit ist für Energie Wasser Bern als Energie- & Infrastrukturdienstleistungsunternehmen eine Widerstandsfähigkeit zur Sicherstellung der Dienstleistungen essenziell. Wie im Kapitel 6.2. zur Versorgungssicherheit erwähnt, gilt für Energie Wasser Bern als oberste Priorität die zuverlässige Versorgung der Stadt Bern mit Energie und Wasser sowie die thermische Verwertung des Kehrichts sicherzustellen. ewb bereitet sich daher gezielt auf sich verändernde Bedingungen und plötzliche Störungen vor. Es gilt dabei diese möglichst vorhersagen zu können, korrekt darauf zu reagieren, sich anzupassen und kontinuierlich den Gegebenheiten entsprechend erfolgreich handlungsfähig zu bleiben. Nebst der Versorgungssicherheit gilt dies auch für die Bereiche rund um die Informationssicherheit sowie den Datenschutz.

Business Continuity Management (BCM)

Für die ganze Stadt Bern ist es essentiell, dass die Versorgungsleistungen von Energie Wasser Bern unterbruchlos funktionieren (*vgl. Kapitel 6.2 Versorgungssicherheit*). Das Unternehmen betreibt deshalb einen erheblichen Aufwand, um Störungen und Notsituationen zu vermeiden und bei Ereignissen rasch reagieren zu können. Die Vermeidung von Störungen und Ausfällen ist Teil der täglichen Unternehmenskultur, indem Anlagen nach anerkannten Standards betrieben und instandgehalten werden und das Personal entsprechend ausgebildet und geschult ist.

Die Gesamtheit der Massnahmen bei Störungen, Ausfällen und anderen unerwünschten Ereignissen sind Gegenstand des Business Continuity Managements von ewb. Bei Störungen, sprich bei begrenzten kleineren Ausfällen von Versorgungsleistungen, tritt eine Pikettorganisation in Aktion, die eine rasche Schadensbehebung durchführt. Bei grösseren Ereignissen, die als Notfälle gehandhabt werden, wird zusätzliches Personal aufgeboten und eine Notfallkoordination sowie die Kommunikation mit betroffenen Anspruchsgruppen sichergestellt.

Bei Grossereignissen, welche das gesamte Unternehmen in seinen Werten und Zielen bedrohen (z.B. grosser Ausfall vitaler Versorgungsleistungen über eine längere Zeit), tritt eine Krisenorganisation in Aktion, welche das Ereignis nach den Prinzipien der Krisenstabsarbeit bewältigen. Energie Wasser Bern hat in den Berichtsjahren 2024 und 2025 grosse Anstrengungen unternommen, um die Krisenorganisation und die Vorgehensweisen bei Krisen weiterzuentwickeln und zu testen. Die Weiterentwicklungsschritte wurden jeweils mit Schulungen und einer Krisenstabsübung abgeschlossen.

Informationssicherheit

Energie Wasser Bern legt grossen Wert auf die sichere und zuverlässige Versorgung sowie den verantwortungsvollen Umgang mit Informationen. Die organisatorische Resilienz im Bereich der Informationssicherheit sorgt dafür, dass Geschäftsprozesse stabil bleiben und Risiken systematisch gesteuert werden. Ziel ist es, Vorfälle frühzeitig zu erkennen, zu verhindern und im Ernstfall schnell zu reagieren.

Informationssicherheit ist langfristig verankert und wird auf allen Ebenen unterstützt. Rollen und Verantwortlichkeiten sind klar definiert, und Mitarbeitende werden regelmässig geschult und sensibilisiert, damit Sicherheitsregeln im Alltag umgesetzt werden.

Das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist nach **ISO/IEC 27001:2022** zertifiziert und bildet einen strukturierten Rahmen für die Steuerung und kontinuierliche Verbesserung der Informationssicherheit. Zudem berücksichtigt Energie Wasser Bern die aktuellen Standards auf Bundesebene (IKT-Minimalstandard), um ein einheitliches und nachvollziehbares Sicherheitsniveau für IT- und OT-Systeme sicherzustellen.

GOVERNANCE

Zur Stärkung der Resilienz werden regelmässig Risikoanalysen, Überprüfungen von Sicherheitskontrollen sowie Tests von Notfall- und Wiederanlaufverfahren durchgeführt. Auch Partner, Dienstleister und Lieferanten werden – wo sinnvoll – in Sicherheitsprozesse eingebunden, um gemeinsame Anforderungen entlang der Wertschöpfungskette umzusetzen.

Mit dem ISMS erfüllt Energie Wasser Bern relevante gesetzliche, regulatorische und vertragliche Anforderungen. Gleichzeitig wird dadurch sichergestellt, dass alle Mitarbeitenden sowie externe Partner und Dienstleister angemessen in die Informationssicherheit eingebunden sind und so zur sicheren und resilienten Informationsverarbeitung beitragen.

Datenschutz

Der Schutz der Daten von Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden wird bei der Bearbeitung gewährleistet und hat hohe Priorität (siehe auch [Datenschutzerklärung](#)).

Energie Wasser Bern hat ein Datenschutzmanagementsystem mit den entsprechenden Prozessen eingeführt, welches die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen sicherstellt. Zuständig ist der Datenschutzverantwortliche zusammen mit der Datenschutzbeauftragten. Das Datenschutzmanagementsystem hat sich bewährt und wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Für den Berichtszeitraum liegen keine begründeten Beschwerden in Bezug auf Verletzung des Schutzes oder den Verlust von Kundendaten vor.

6.10 Nachhaltige Beschaffung

Die nachhaltige Beschaffung ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie von Energie Wasser Bern und leistet einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele in den Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance (ESG).

Der Einkauf fungiert als strategischer Hebel zur Steuerung nachhaltiger Wertschöpfungsketten. Die Beschaffungsstrategie von ewb basiert auf den Grundsätzen der Wirtschaftlichkeit, Transparenz und Gleichbehandlung gemäss öffentlichem Beschaffungsrecht und integriert systematisch Nachhaltigkeitsaspekte. Diese sind im **Lieferantenkodex** sowie in den internen Beschaffungsrichtlinien verbindlich verankert.

Die Verantwortung für die nachhaltige Beschaffung liegt organisatorisch im strategischen Einkauf. Die Governance erfolgt in enger Abstimmung mit den Bereichen Nachhaltigkeit, Recht, Compliance und Risikomanagement. Die strategische Steuerung und Zieldefinition erfolgen auf Ebene der Geschäftsleitung.

Integrierter Nachhaltigkeitsansatz

ewb verfolgt einen integrierten Nachhaltigkeitsansatz entlang der Lieferkette, der ökologische, soziale und governancebezogene Kriterien berücksichtigt. Die bedeutet für die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit folgende Bedeutung.

Umwelt	ewb berücksichtigt Umweltaspekte systematisch bei der Lieferantenauswahl und bei Beschaffungsentscheidungen. Dazu gehören insbesondere: • Bevorzugung energieeffizienter, ressourcenschonender und langlebiger Produkte • Berücksichtigung von Lebenszykluskosten (Total Cost of Ownership) • Förderung klimafreundlicher Technologien, insbesondere im Bereich Energie- und Infrastrukturlösungen • Reduktion umweltbezogener Risiken entlang der Lieferkette, insbesondere in emissionsintensiven Warengruppen
Soziales	ewb verpflichtet ihre Lieferanten zur Einhaltung grundlegender sozialer Standards, insbesondere: • Achtung der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) • Verbot von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung • Gewährleistung sicherer Arbeitsbedingungen und fairer Beschäftigungspraktiken
Governance	Im Bereich Governance legt ewb besonderen Wert auf: • Integrität und Korruptionsprävention • Transparente und nachvollziehbare Vergabeprozesse • Vertragliche Verankerung von Nachhaltigkeitsanforderungen • Verbindlichen Supplier Code of Conduct für alle relevanten Lieferanten

ewb definiert konkrete Ziele zur Weiterentwicklung der nachhaltigen Beschaffung und überwacht deren Umsetzung anhand ausgewählter Leistungsindikatoren (KPIs). Dazu zählen unter anderem:

- Anteil der Lieferanten, die den Supplier Code of Conduct akzeptiert haben,
- Anteil der Ausschreibungen mit integrierten Nachhaltigkeitskriterien,
- Anzahl durchgeführter ESG-Risikobewertungen bei Lieferanten,

Die Kennzahlen werden regelmässig überprüft und dienen der internen Steuerung sowie für externe Zwecke.

Lieferantenmanagement und Due Diligence

ewb setzt auf ein strukturiertes Lieferantenmanagement, das Nachhaltigkeitsaspekte über den gesamten Beschaffungsprozess hinweg integriert. Nachhaltigkeitskriterien sind Bestandteil der Ausschreibungsunterlagen sowie der Vertragsbedingungen und werden bereits in der Angebotsbewertung berücksichtigt. Zentrale Elemente des nachhaltigen Lieferantenmanagements sind:

- Verpflichtung der Lieferanten auf den Supplier Code of Conduct,
- Integration von Umwelt- und Sozialkriterien in Ausschreibungen,
- risikobasierte Bewertung von Lieferanten nach Warengruppe, Herkunftsregion und Kritikalität, unter anderem mittels EcoVadis,
- Berücksichtigung von ESG-Risiken bei strategischen Beschaffungsentscheidungen.

Für besonders relevante oder risikobehaftete Lieferanten nutzt ewb die EcoVadis-Plattform als zentrales Instrument zur Nachhaltigkeitsbewertung. Ergänzend werden bei Bedarf vertiefte Due-Diligence-Prüfungen durchgeführt. Diese umfassen Selbstauskünfte, Dokumentenanalysen sowie weitergehende Risikoanalysen. Ziel ist es, potenzielle negative ökologische oder soziale Auswirkungen frühzeitig zu identifizieren und geeignete Massnahmen abzuleiten.

Alle hinsichtlich Einkaufssumme oder Risikoexposition wesentlichen Lieferanten durchlaufen den Check entsprechend der beschriebenen internen Leitlinien. Dies gilt insbesondere auch für die neuen Lieferanten. Die Checks und das Monitoring bestehender Lieferanten zu Nachhaltigkeitskriterien haben im Geschäftsjahr 2025 in keinem Fall zur Auflösung eines Liefervertrages geführt.

Risiken, Herausforderungen und kontinuierliche Verbesserung

Die Umsetzung nachhaltiger Beschaffung ist mit verschiedenen Herausforderungen verbunden. Dazu gehören insbesondere begrenzte Transparenz in internationalen Lieferketten, unterschiedliche ESG-Reifegrade der Lieferanten sowie Zielkonflikte zwischen Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeitsanforderungen.

ewb begegnet diesen Herausforderungen mit folgenden Massnahmen:

- kontinuierliche Weiterentwicklung der Beschaffungsstrategie im Einklang mit regulatorischen Anforderungen,
- Schulung der Mitarbeitenden im Einkauf zu Nachhaltigkeit und ESG-Themen,
- Ausbau von Bewertungsinstrumenten und ESG-Kriterien,

ewb versteht nachhaltige Beschaffung als langfristigen Entwicklungsprozess und als strategischen Beitrag zur Stärkung der Resilienz der Lieferkette, zur Reduktion von Risiken und zur aktiven Mitgestaltung einer nachhaltigen Energie- und Versorgungswirtschaft.

7 Allgemeine Angaben (gemäss GRI-Standard)

Alle, gemäss dem GRI-Standard geforderte Angaben, welche in diesem Bericht bisher nicht genannten wurden, werden in diesem Kapitel 7 abgehandelt. Informationen, welche bereits in öffentlich zugänglichen Quellen erläutert sind, werden direkt aus dem GRI-Index (Kapitel 8) referenziert und hier nicht noch einmal aufgeführt.

7.1 Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken

GRI 2-1 Organisationsprofil

Name der Organisation: Energie Wasser Bern

Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen: siehe Kapitel 3 «Überblick Geschäftstätigkeit»

Ort des Hauptsitzes: Bern

Anzahl der Länder, in denen die Organisation tätig ist: In der Schweiz sowie – im Rahmen von Kooperationen – in Deutschland, Spanien, Italien, Frankreich und Norwegen.

GRI 2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden

Der Bericht bezieht sich auf das Stammhaus Energie Wasser Bern, siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), Corporate Governance, ab Seite 16.

Tochtergesellschaften, Beteiligungen und Joint Ventures sind nicht Teil der Berichterstattung.

Im Berichtsjahr gab es keine Fusionen und Übernahmen. Änderungen der Berechnungsmethoden, Basisjahre oder Perioden sind beim jeweiligen Indikator vermerkt.

GRI 2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle

Energie Wasser Bern veröffentlicht jährlich einen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht und alle zwei Jahre einen ergänzenden Nachhaltigkeitsbericht nach den GRI-Standards.

Der Berichtszeitraum der nicht-finanziellen Berichterstattung fällt mit dem Berichtszeitraum der finanziellen Berichterstattung zusammen (1. Januar bis 31. Dezember). In ausgewählten Fällen und Themen wird über zwei Kalenderjahre berichtet.

Anlaufstellen für Anfragen zur nicht-finanziellen Berichterstattung sind:

Philipp Oberli, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement
Tel. 031 321 36 90, E-Mail: philipp.oberli@ewb.ch

Sabine Krähenbühl, Leiterin Kommunikation
Tel. 031 321 36 41, E-Mail: sabine.kraehenbuehl@ewb.ch

Adresse: Energie Wasser Bern, Monbijoustrasse 11, Postfach, 3001 Bern

GRI 2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen

Es wurden keine im letzten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichten Informationen oder Daten korrigiert oder neu dargestellt.

GRI 2-5 Externe Prüfung

Eine externe Prüfung der gesamten, umfassenden Nachhaltigkeitsberichterstattung dieses Berichtes liegt nicht vor.

7.2 Tätigkeiten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

GRI 2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen

Angaben zu Aktivitäten, Wertschöpfungskette und anderen Geschäftsbeziehungen können dem Kapitel 3 dieses Berichts sowie dem [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#) entnommen werden.

GRI 2-8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die keine Angestellten sind

Im Jahr 2025 beschäftigte ewb 221 Mitarbeitende, die keine eigenen Angestellten sind, deren Arbeit jedoch unter Kontrolle/Anweisung des Unternehmens erfolgt. Die meisten Verträge waren Personalleihverträge, wovon 172 externe Fachspezialisten, 31 Regiemitarbeitende und 18 temporäre Mitarbeitende waren. Hauptsächlich wurden diese Fachkräfte für Aufgaben in Netzbau, -projektierung und -planung, bei der IT oder beim HR sowie für projektleitende Arbeiten eingesetzt.

Veränderungen bei Mitarbeitenden, die keine Angestellten sind	2025	2024	2023	2022
Anzahl	221	199	157	132

Die Gründe im Jahr 2025 für die steigende Anzahl der Mitarbeitenden die keine Angestellten sind divers. Folgende zwei Aspekte spielen unter anderem eine Rolle: Der allgemeine Fachkräftemangel bewirkt, dass nicht alle internen Stelle besetzt werden konnten sowie die unterschiedlichen Grossprojekte im Netzbau.

7.3 Unternehmensführung

Das höchste Kontrollorgan von ewb ist der Verwaltungsrat. Informationen zur Führungsstruktur und der Zusammensetzung des Verwaltungsrats sind im [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), Corporate Governance, S. 16-21 zu entnehmen.

GRI 2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen

Der Verwaltungsrat verabschiedet wesentliche Leitlinien zur Nachhaltigkeit und delegiert die entsprechenden Aufgaben an die Geschäftsleitung. Für die einzelnen Managementsystemthemen Qualität, Umwelt, Energie, Arbeits- und Informationssicherheit sowie Business Continuity Management (BCM) ist je ein Geschäftsleitungsmitglied zuständig («Verantwortliche»). Die operative Umsetzung der einzelnen Fachthemen erfolgt durch die entsprechenden Fachstellen («Beauftragte»). Die Rapportierung an den Verwaltungsrat erfolgt mittels Quartalsberichterstattung, themenspezifischen Spezialreportings sowie dem VR-Kennzahlencockpit.

GRI 2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung

Die Vorgabe zur Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt durch die Stadt Bern über die [Eignerstrategie](#) für deren Umsetzung der Verwaltungsrat verantwortlich ist und die entsprechenden Aufgaben an die Geschäftsleitung delegiert. Die Freigabe des jährlichen Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts erfolgt zuerst durch den Verwaltungsrat und abschliessend durch den Gemeinderat der Stadt Bern. Alle zwei Jahre veröffentlicht ewb zusätzlich einen ergänzenden Nachhaltigkeitsbericht (vorliegendes Dokument). Dieser wird durch den Leiter Unternehmensentwicklung freigegeben.

GRI 2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

Siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), Corporate Governance, S. 21, Daten, S. 34.

Verhältnis der Jahresvergütungen	2025	2024	2023	2022
Höchste Jahresvergütung eines Mitglieds der Geschäftsleitung ¹⁾	300'811	282'593	281'250	260'137
Median Mitarbeitendenvergütung ^{1) 2)}	103'622	102'254	99'164	95'608
Verhältnis Höchste Jahresvergütung eines Mitglieds der Geschäftsleitung/Mitarbeitenden-Vergütung	2.90	2.76	2.84	2.72

¹⁾ Ohne Spesenentschädigungen, Sozialzulagen sowie allfällige durch Drittgesellschaften an Mitglieder der Geschäftsleitung bis zu dem vom Verwaltungsrat festgelegten Höchstbetrag ausgerichteten Honorare.

²⁾ basierend auf 100%-Anstellung (ohne CEO Lohn)

7.4 Strategie, Richtlinien und Praktiken

GRI 2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung

Siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), Rückblick und Ausblick, Vorwort
Verwaltungsratspräsident und CEO, ab S.2 sowie diesen Bericht, Kapitel 2 bis 5.

GRI 2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen

Die übergeordnete Basis der Geschäftstätigkeit bilden das ewb-Reglement (ewb.ch/reglement) und die [Eignerstrategie](#) der Stadt Bern. Ausführungen dazu erfolgten im Kapitel 2 bis 4.

2022 wurde die Verbindlichkeit des Klimareglements in die Eignerstrategie aufgenommen (siehe ewb.ch/energie-und-klimastrategie). Energie Wasser Bern ist in der Folge verpflichtet, den CO₂-Absenkpfad nach Klimareglement in den eigenen Geschäftstätigkeiten umzusetzen. Ausführungen dazu erfolgten im Kapitel 6.3. Absatz Treibhausgasemissionen von ewb.

Als unternehmensinterne Basis hat Energie Wasser Bern eine Vision, Werte und einen [Verhaltenskodex](#). Der Verhaltenskodex von Energie Wasser Bern wurde 2023 überarbeitet und den aktuellen Gegebenheiten angepasst. Ausführungen dazu erfolgten im Kapitel 6.8.

In Bezug auf die Lieferanten und Dienstleister von ewb sind die Erwartung im [Verhaltenskodex](#) sowie im [Lieferantenkodex](#) festgehalten. Ausführungen dazu erfolgten im Kapitel 6.8. und 6.10.

Sorgfaltspflicht, Sorgfaltsprüfung und Menschenrechte

Als öffentlich-rechtliches Unternehmen ist sich ewb seiner besonderen Verantwortung in Bezug auf die ökologische und soziale Nachhaltigkeit bewusst. Die entsprechende Sorgfaltspflicht erstreckt sich nicht nur auf den unternehmerischen Alltag an den Betriebsstätten von ewb, sondern zu einem gewissen Grad auch auf die vorgelagerten Wertschöpfungsstufen in der Lieferkette. Gemäss den Regelungen des Obligationenrechts umfasst die Sorgfalts- und Transparenzpflicht die Klimabelange, die Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten und die Kinderarbeit. In den folgenden Absätzen legen wir im Sinne einer freiwilligen Berichterstattung Rechenschaft über diese drei Themen ab.

Die Transparenz bei Rohstoffunternehmen gemäss Obligationenrecht ist a priori nicht relevant, da ewb nicht direkt am Rohstoffhandel beteiligt ist.

Berichterstattung zu Klimabelangen

Die Berichterstattungspflicht über Klimabelange gilt für ewb nicht, da das Unternehmen keine Gesellschaft des öffentlichen Interesses bzw. keine Publikumsgesellschaft ist. Trotzdem hat Energie Wasser Bern eine sehr starke Relevanz bezüglich Treibhausgasemissionen, insbesondere im Hinblick auf die Klimaziele der Stadt Bern. Deshalb legt ewb die CO₂-Emissionen aus den eigenen Geschäfts- und Betriebstätigkeiten seit vielen Jahren im Geschäftsbericht offen. Die Emissionsdaten der Geschäftsjahre 2024 und 2025 finden sich im [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), S.26-33.

Bisher hat ewb im Geschäftsbericht nur die direkten Emissionen gemäss Scope 1 der Treibhausgas-Bilanzierungsregeln offengelegt (siehe [GHG-Protocol](#)). Ausserdem hat ewb die Scope 1-3-Emissionen der Fernwärme aus der Energiezentrale Forsthaus auf der ewb-Homepage publiziert (siehe ewb.ch/oekobilanzdaten). Aktuell und in Zusammenhang mit dem Klimaschutzgesetz laufen nun Vorbereitungen zur Erstellung einer vollständigen unternehmerischen Treibhausgasbilanz über alle Scopes gemäss [GHG-Protocol](#). (vgl. Kapitel 6.3. Absatz Treibhausgasemissionen von ewb)

Mineralien und Metalle aus Konfliktgebieten

In den durch Energie Wasser Bern beschafften und verwendeten Anlagen und Geräten der Versorgungs- und Betriebsinfrastruktur dürften sehr wohl Metalle und Mineralien enthalten sein, die unter Beobachtung stehen (Wolfram, Tantal, Zinn und Gold sowie deren Erze, Konzentrate und Nebenprodukte). Aber ewb führt weder entsprechende Metalle und Mineralien in Form von Rohstoffen ein, noch bearbeitet es solche in der Schweiz. Das Unternehmen untersteht in diesem Bereich deshalb keinen spezifischen Sorgfalts- und Berichterstattungspflichten. Über die in Anlagen und Geräten enthaltenen Komponenten fehlen bis heute

ALLGEMEINE ANGABEN

detaillierte Angaben zu den Inhaltsstoffen und deren Herkunft, damit gibt es auch keine Handhabe, hier steuernd einzugreifen oder Bericht zu erstatten. Allerdings ist ewb am Aufbau eines Instrumentariums zur Einbindung der ganzen Lieferkette in die Nachhaltigkeitsverpflichtung des Unternehmens, damit wird es zukünftig möglich sein, soziale und ökologische Standards in den Beschaffungsprozess zu implementieren. Weitere Definitionen und Ausführungen siehe Kapitel 6.10.

Kinderarbeit

Energie Wasser Bern und die lokalen Lieferanten sind nicht an Kinderarbeit beteiligt oder damit konfrontiert. Wie bei den Mineralien und Metallen ist es aber schwierig, Risiken für Kinderarbeit in der ganzen Lieferkette von Waren und Dienstleistungen zu erkennen und zu steuern.

Eine beschaffte Warengruppe mit möglichen Risiken für Kinderarbeit in der Lieferkette sind beispielsweise Textilien. Energie Wasser Bern beschafft Arbeits- und Schutzbekleidung für Tätigkeiten in Werkstätten, auf Baustellen oder für gefährliche Arbeiten mit Strom, Gas und Fernwärme. Es ist nicht auszuschliessen, dass Herkunft und/oder Verarbeitung der Produkte in Ländern mit Kinderarbeitsrisiken liegt. In solchen Fällen werden die nötigen Prüfungen und Bewertungen im Rahmen der nachhaltigen Beschaffung durchgeführt (ausführlich dazu siehe Kapitel 6.10).

GRI 2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen

Der Leistungsauftrag von ewb ist im Reglement Energie Wasser Bern vom 15. März 2001 (ewb.ch/reglement, ewr; SSSB 741.1) detailliert beschrieben (Art. 8) und auf der Website einsehbar (ewb.ch/energie-und-klimastrategie). Im Jahr 2020 wurden das ewb-Reglement letztmals revidiert und an die heutigen Standards für eine zeitgemässe Public Corporate Governance (Steuerung und Aufsicht über öffentliche Unternehmen) angepasst. Während die operative und strategische Führung dem Unternehmen selbst obliegt, ist der Gemeinderat (Exekutive) für die Kontrolle der Unternehmensführung und der Stadtrat (Parlament) für die Oberaufsicht zuständig. Anlässlich dieser ewr-Revision wurden auch der Prozess sowie die Zuständigkeiten für die Erarbeitung und Überprüfung der **Eignerstrategie** reglementarisch verankert. Demnach legt der Gemeinderat unter Beachtung des reglementarischen Leistungsauftrags und nach Anhörung der zuständigen stadträtlichen Kommission jeweils für acht Jahre fest, welche strategischen Ziele die Stadt Bern als Eignerin von ewb erreichen will. Die Eignerstrategie wird dem Stadtrat zur Kenntnis gebracht und mindestens alle vier Jahre überprüft. Die Eignerstrategie wurde 2025 überarbeitet und soll 2026 verabschiedet werden.

Im Rahmen ihrer Energie- und Klimaziele hat die Stadt Bern auch eine Energie- und Klimastrategie, welche die Umsetzungsmassnahmen definiert. Die Energie- und Klimastrategie mit Zeithorizont 2035 wurde im Herbst 2024 vom Gemeinderat der Stadt Bern verabschiedet.

GRI 2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen und

GRI 2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen

Die Verfahren zur Verhinderung und Behandlung negativer Auswirkungen sind Standards eines jeden Managementsystems. Auch Energie Wasser Bern hat verschiedene Vorgehensweisen etabliert, um bei Abweichungen systematisch die Ursachen zu erfassen, die Auswirkungen zu korrigieren und ein erneutes Eintreten zu verhindern. Neben den Managementsystem-Standards führt ewb ein anonymisiertes Erfassungsportal für Compliance-Meldungen und für die Meldung von Beinahe-Unfällen. Wenn die ewb-internen Kanäle nicht passend erscheinen, steht den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch die Ombudsstelle der Stadt Bern als Anlaufstelle zur Verfügung.

Kundinnen und Kunden können sich telefonisch oder per E-Mail an den Kundendienst von ewb wenden, wenn es um Beschwerden zu den ewb-Dienstleistungen geht. Die Kundenmeldungen werden im Bereich Marketing und Verkauf unter Einbezug der betroffenen ewb-internen Fachstellen behandelt. Bei ewb-Baustellen stehen Tafeln mit Kontaktdaten, so dass Anfragen zu Baustellen direkt an die zuständigen Projektverantwortlichen gerichtet werden können.

GRI 2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen

Eine Übersicht der nach Aussen kommunizierten **rechtlichen Grundlagen**, können der angegebenen Seite entnommen werden.

Die Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung sind im **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025**, Corporate Governance, ab S.16 erläutert.

Energie Wasser Bern führt in einer Gesamt-Gesetzesliste ein Inventar der für das Unternehmen relevanten Gesetze und Ausführungsbestimmungen sowie Normen. Die Abteilung Nachhaltigkeitsmanagement stellt mit regelmässigen Updates sicher, dass Gesetzesänderungen erkannt und die betroffenen Stellen informiert und bei der Umsetzung der Forderungen unterstützt werden. Im jährlichen Management Review wird Rechenschaft über den Stand der Gesetzeseinhaltung abgelegt.

Im Berichtsjahr musste das Unternehmen keine wesentlichen Bussgelder wegen Verstössen gegen Rechtsvorschriften oder wegen Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften bezahlen.

GRI 2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen

Energie Wasser Bern ist Mitglied in verschiedensten Organisationen sowie Branchen- und Fachverbänden und bringt sein Fachwissen und Praxiserfahrung in den Fachgruppen der folgenden Organisationen ein. Die wichtigsten Organisationen sind:

- **Swisspower:** Energie Wasser Bern ist Partnerwerk (Aktionär) der Swisspower AG, der strategischen Allianz von 20 Schweizer Stadtwerken und regionalen Unternehmen der Versorgungswirtschaft. Mit dem Masterplan Energiezukunft verpflichten sich die Partner zur Gestaltung eines zukunftsfähigen Energiesystems mit gesteigerter Energieeffizienz und dem Ziel einer vollständig erneuerbaren Energieversorgung ohne CO₂-Emissionen. Die Swisspower AG koordiniert und vertritt die Gruppeninteressen in Politik und Öffentlichkeit und repräsentiert ihre Aktionäre in den relevanten Branchenverbänden. ewb ist im Verwaltungsrat vertreten.
- **Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke VSE:** Der VSE ist der Dachverband der Schweizer Stromwirtschaft und setzt sich für die Versorgungssicherheit, Klimaneutralität und Energieeffizienz der Schweiz ein. Er vertritt die Interessen der Mitglieder gegenüber Politik, Wirtschaft und Gesellschaft und fördert die Fachkräfte mit einem breiten Aus- und Weiterbildungsangebot.
- **Verband der Schweizerischen Gasindustrie VSG:** Der Verband vertritt national und international die branchen- und energiepolitischen Interessen der Schweizer Gaswirtschaft. Eines der Hauptziele ist, die Gasversorgung bis 2050 zu dekarbonisieren.
- **Schweizerischer Verein des Gas- und Wasserfaches SVGW:** Der SVGW ist die Wissens-, Fach- und Netzwerkorganisation der Schweizer Gas-, Fernwärme und Wasserversorgungen, und setzt sich für eine einwandfreie und nachhaltige Versorgung mit Gas, Wärme und Trinkwasser und die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte ein.
- **Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen VBSA:** Der Verband setzt sich für eine nachhaltige, umweltgerechte und professionelle Abfallwirtschaft ein.

ewb setzt sich, wo für die Geschäftstätigkeiten sinnvoll, in folgenden weiteren relevanten Organisationen ein. Infracore, Smart City Bern, Electrosuisse, European Power Network, Geothermie Schweiz, Klimaplattform der Wirtschaft Bern, öbu, Swisspower Women in Power, Schweizer Lichtgesellschaft, Hydrosuisse, suissetec, suissedigital, Swiss eMobility, VUE, Smart Grid Schweiz, AM Suisse, u.w.

8 GRI-Index

Energie Wasser Bern hat in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 berichtet. Für den Content-Index - Essentials Service hat GRI-Services geprüft, ob der GRI-Index in einer Weise dargestellt wurde, die mit den Anforderungen für die Berichterstattung gemäss den GRI-Standards übereinstimmt, und ob die Informationen im GRI-Index klar dargestellt und für die Stakeholder zugänglich sind.

Abkürzungsverzeichnis:

eNB = vorliegender ergänzender Nachhaltigkeitsbericht 2025 von ewb

GB = **Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025**, von ewb

Verwendeter GRI 1: GRI 1: Grundlagen 2021

Anwendbarer GRI-Branchenstandard: keiner

Allgemeine Angaben

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Ausschluss
1. Die Organisation und ihre Berichterstattungspraktiken			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	eNB, S. 36	
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	eNB S. 36	
	2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	eNB S. 36	
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	eNB S. 36	
	2-5 Externe Prüfung	eNB, S. 36	
2. Tätigkeiten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	eNB, S. 37	
	2-7 Angestellte	eNB, S.26-28. und GB 34	
	2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	eNB, S. 37	
3. Unternehmensführung			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	GB 18-21	
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	GB 18-21	
	2-11 Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	GB 18-21	
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	GB 18-21	
	2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	eNB, S.37	
	2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	eNB, S.37	
	2-15 Interessenkonflikte	GB 18-21	
	2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	eNB, S.29	
	2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	GB 18-21	
	2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	GB 18-21	
	2-19 Vergütungspolitik	GB 18-21	
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	GB 18-21	
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	eNB, S.37	

4. Strategie, Richtlinien und Praktiken			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	eNB, S. 38	
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	eNB, S. 38	
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	eNB, S. 39	
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	eNB, S. 39	
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	eNB, S. 39	
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	eNB, S. 40	
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	eNB, S. 40	
5. Einbindung von Stakeholder			
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	eNB, S. 22/23	
	2-30 Tarifverträge	eNB, S. 28	

Wesentliche Themen

GRI-Standard / andere Quelle	Angabe	Verweis/ Information	Auslassung
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	eNB, S. 7	
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	eNB, S. 7	
Nachhaltiges und stabil finanziertes Unternehmen			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 8	
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung 2016	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	eNB, S. 8	
	201-2 Finanzielle Folgen des Klimawandels für die Organisation und andere mit dem Klimawandel verbundene Risiken und Chancen	eNB, S. 9	
	201-4 Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	eNB, S. 10	
GRI 203: Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016	203-1 Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	eNB, S. 8-10	
	203-2 Erhebliche indirekte ökonomische Auswirkungen	eNB, S. 8-12	
Versorgungssicherheit			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 11	
Eigener Indikator	Anzahl Stromausfälle je Endverbraucher/Jahr	eNB, S. 11	
	Durchschnittliche Dauer eines Stromausfalls	eNB, S. 11	
	Durchschnittliche Verfügbarkeit der Kraftwerke	eNB, S. 11	
Beitrag zur Energiewende der Stadt Bern			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 13-15	
GRI 302: Energie 2016	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	eNB, S. 15	
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	eNB, S. 16	
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	eNB, S. 16	
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	eNB, S. 15, 17, 20	
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	eNB, S. 15, 20	
	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	eNB, S. 15-20	

Integrierter Umweltschutz			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 16-20	
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	eNB, S. 16	
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	eNB, S. 17, 20/21	
	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	eNB, S. 20/21	
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	eNB, S. 18	
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	eNB, S. 18	
	303-3 Wasserentnahme	eNB, S. 18	
	303-4 Wasserrückführung	eNB, S. 18	
	303-5 Wasserverbrauch	eNB, S. 18 und GB S. 30	
GRI 101: Biodiversität 2024	101-2 Management der Auswirkungen auf die Biodiversität	eNB, S. 19 und GB S.15	
	101-5 Standorte mit Auswirkungen auf die Biodiversität	eNB, S. 19, GB S.15, ewb.ch/förderprogramme	
GRI 305: Emissionen 2016	305-6 Emissionen Ozon abbauender Substanzen	eNB, S. 20	
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen	eNB, S. 20	
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anfallender Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	eNB, S. 20/21	
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	eNB, S. 20/21	
	306-3 Angefallener Abfall	eNB, S. 20/21	
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	eNB, S. 20/21	
Aktives Stakeholdermanagement			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 22 und GRI 2-29	
GRI 413: Lokale Gemeinschaften 2016	413-2 Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	eNB, S. 24	
GRI 415: Politische Einflussnahme 2016	415-1 Parteispenden	eNB, S. 24	
Sicherheitsmanagement			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 25	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	eNB, S. 25/26	
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	eNB, S. 25/26	
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	eNB, S. 25/26	
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	eNB, S. 25/26 und GB S.12/13	
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	eNB, S. 25/26	
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	eNB, S. 25/26 und GB S.12/13	
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	eNB, S. 25/26	
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	eNB, S. 25/26	

Attraktiver Arbeitgeber			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 26	
GRI 401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	eNB, S. 26-28 und GB S.12/13 und 34	
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	eNB, S. 26-28 und GB S.12/13 und 34	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	eNB, S. 26/27 und GB S.12/13	
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	eNB, S. 26/27	
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	eNB, S. 28	
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	eNB, S. 26, 28 und GB S.12/13	
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	eNB, S. 26/28 und GB S.12/13	
Compliance und Geschäftsethik			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 29	
GRI 205: Antikorruption 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	eNB, S. 29-31	
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	eNB, S. 29-31	
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	eNB, S. 29-31	
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	eNB, S. 29-31	
GRI 406: Nichtdiskriminierung 2016	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	eNB, S. 29-31	
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	eNB, S. 31	
	416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	eNB, S. 31	
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung 2016	417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	eNB, S. 30-31	
Organisatorische Resilienz			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 32	
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten und den Verlust von Kundendaten	eNB, S. 33	
Nachhaltige Beschaffung			
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	eNB, S. 34	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	eNB, S. 34/35	
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	eNB, S. 34/35	

9 Impressum

Herausgeber

Energie Wasser Bern
Monbijoustrasse 11
Postfach, 3001 Bern
Telefon 031 321 31 11
info@ewb.ch
ewb.ch

Redaktion

Philipp Oberli

Texte & fachliche Mitarbeit

Philipp Oberli
Walter Schaad
Christof Scherrer
Peter Seiler
Sabine Krähenbühl
Emma Piller
Corinne Weyermann
David Bruggisser
Sara Kurtovic
Isabelle Leiser
Luca Bürki
Martin Elis
André Häfliger
Caroline Ruprecht
Serge Baechler

Beratung Nachhaltigkeit und Berichterstattung nach den GRI-Standards: Sustainerv, Zürich

Foto Titelseite

Siehe [Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2025](#), S.42.